Meret Gutmann-Grün

Seele und Paradies oder «Es geht dem Menschen wie dem Vieh»?

Einleitung und Fragestellung:

Zohar zu Kohelet 3:19
«Es geht dem Menschen wie dem Vieh ... wie dieses stirbt, so stirbt auch er, und beide haben denselben Lebensgeist; und der Vorzug des Menschen vor dem Tier ist null, denn alles ist eitel.
Aber Du hast den Menschen von Anbeginn unterschieden und ihn bestimmt, vor Dir zu stehen.»

Teil 1: Bekannte oder unbekannte Seele?

Text 1a	Zohar 1:103b	Was hat der Mensch mit G*tt gemeinsam?
Text 1b	Zohar 1:12b/13a	Woher kommen die Seelen? Vögel aus dem Sefiroth-Baum
Text 1c	Zohar 1:90b/91a	Ist die Seele unsterblich?
Text 1d	Zohar 1:205b-206a	Womit ist die Seele verbunden? Schöpfung der Seele aus «oberer Welt»
Text 1e	Zohar 2:161b	Was ist die Aufgabe des Menschen? Die Vereidigung der Seelen
Text 1f	Zohar 1:235a	Wozu kommen die Menschen auf die Welt? Ziel der Neshamah
Text 1g	Zohar chadash 10c	Welche Seele ist unsterblich?

Teil 2: Wo ist das Paradies?

Text 2a	Zohar 3:67b-68b	Garten Eden und Paradiesstrom – wie ist er zugänglich?
Text 2b	Zohar 2:127a	Wer ist im Garten Eden?

Teil 3: Oben und unten: Doppeltes Paradies?

Text 3a	Zohar 1:47b	Der irdische und der himmlische Garten Eden
Text 3b	Zohar 1:127a	Wo ist der Zugang zum Garten Eden?

Teil 4: «Ich danke Dir, … dass Du mir meine Seele erbarmungsvoll zurückgegeben hast.» Seele ohne Körper – wie ist das möglich?

Text 4a	Zohar 1:19b/20a	Seele und Engel
Text 4b	Zohar 1:83a	Schlaf und Dämonen. Träume - Trug oder Prophetie?
Text 4c	Zohar 1:130a	Schlaf, Tod, Dämonen und Träume
Text 4d	Zohar 1:121b	Nächtliches Gericht im Schlaf
Text 4e	Zohar 3:121b	Nochmals nächtliches Gericht

Teil 5: Ist die Seele eine Einheit?

Text 5	Zohar 1:83b	Was ist Seele? Nefesh, Ruach, Neshamah

Teil 6: Was ist die Aufgabe der Seele nach dem Tod? Das Leiden in der Welt und die heiligen Seelen

Text 6a	Zohar 1:130b-131a	Körper und Lebensgeist – Wiederbelebung der Toten. Zu Kohelet 12,7
Text 6b	Zohar 2:141b-142a	Nefesh, Ruach und Neshamah: Was sind ihre Aufgaben?

Text 6c	Zohar 3:70a -71a	Die kommende Welt, Hölle - oder was passiert mit den Sündern?
Text 6d	Zohar 1:79a	Was habe ich getan? Rechenschaft abgeben beim Sterben

Teil 7: Auferstehung

Text 7a	Zohar 2:267	Wann singen die Knochen? Bei der Auferstehung!
Text 7b	Zohar 2:12b – 14a	Deutung und «Erlebnis» von Ez 37,9: Belebung der dürren Gebeine. Der Geist des Menschen und der Weg durch die Höhle

Teil 8: Der Weg der Seele: ihr Abstieg und ihre Rückkehr

Text 8a	Zohar 3:303a	Nochmals: Woher kommen die Seelen? Die Höhle der Seelen und das magische Buch
Text 8b	Zohar Chadash 24a-b	Abram, der «Seelenatem» (neshamah)

Literaturangaben

- The Zohar, Pritzker Edition, Translated and Commentary by Daniel C. Matt, Stanford University Press 2004-2017, 12 Bände
- «Zohar, The Book of Enlightenment», Translation and Introduction by Daniel Chanan Matt (preface by Arthur Green), New Jersey 1983
- Tishby, Yeshayahu, Mishnat haZohar, (Zohartexte und Erklärungen dazu auf Hebräisch), Bd. 2, Mossad Bialik, Jerusalem 1982
- Scholem, Gershom, Die jüdische Mystik in ihren Hauptströmungen, Suhrkamp 1957
- Scholem Gershom, Zur Kabbala und ihrer Symbolik, Suhrkamp 1973, 1989 6. Auflage
- Maier, Johann, Die Kabbalah. Einführung, Klassische Texte, Erläuterungen, Beck, München 1995
- Grözinger, Karl Erich, Jüdisches Denken. Theologie, Philosophie, Mystik. Band 2: Von der mittelalterlichen Kabbala zum Hasidismus, WB 2005
- Hoffman, Edward, Jewish Mysticism and Modern Psychology, New Jersey/London, 1989
- Hellner-Eshed, Melila, A River Flows from Eden. The Language of Mystical Experience in the Zohar, Stanford University Press, Stanford, California 2009

Kohelet 3,19 im täglichen Morgengebet:
«... Herr aller Welten! Nicht aufgrund unserer Gerechtigkeit legen wir unsere Bitten vor Dir nieder, sondern wegen Deines grossen Erbarmens. Was sind wir, was unser Leben, was unsere Gnade, was unsere Gerechtigkeit, was unser Heil, was unsere Kraft, was unsere Stärke? Was sollen wir vor Dir sprechen, Ewiger, unser Gott… fürwahr alle Helden sind wie nichts vor Dir … denn die Fülle ihrer Werke ist eitel (wörtlich: tohu), die Tage ihres Lebens Tand (hevel) vor Dir, und ‹*der Vorzug des Menschen vor dem Tier ist nichts, denn alles ist eitel.*› (Kohelet 3:19). Aber Du hast den Menschen von Anbeginn unterschieden und ihn bestimmt, vor Dir zu stehen.»

Der neuplatonische Standpunkt von Shlomo Ibn Gabirol (Malaga ca. 1021 - 1058)

Keter Hamalkhut (Die Königskrone) gehört als Lesung zur Nacht des Vorabends von Jom Kippur.
Strophe 4:
Du lebst - doch nicht seit einem begrenzten Termin, nicht seit bestimmter Zeit;
Du lebst - doch nicht durch Seele und Odem (Neshamah), denn Du bist Seele für die Seele;
Du lebst - doch nicht gleich dem Leben des Menschen, der dem Hauche gleicht und dessen Ende Wurm und Motte;
Du lebst – und wer Dein Geheimnis erreicht, erwirbt ewige Wonne und geniesst ewiges Leben.

Strophe 29 und 30:
Wer erfasst Deine Allmacht? Du hast aus dem Glanz Deiner Ehre ein reines, edles Geschöpf erschaffen,
hervorgegangen aus dem erhabensten Ort, tief aus der Quelle geschöpft.
Du hast ihm Geist und Weisheit verliehen und es Seele genannt (Neshamah).
Du hast sie gebildet, ausgehauen aus den Feuerstrahlen der Vernunft, deren Atem sie wie Feuer durchglüht.
Du hast sie in den Körper gesendet, ihn zu bearbeiten und zu bewahren, sie lodert wie Feuer in ihm, aber verbrennt ihn nicht,
denn im Feuer der Seele wurde auch der Körper gebildet, als er aus dem Nichts ins Dasein trat, weil sich ihm Gott im Feuer nahte.

Wer erreicht Deine Weisheit, dass Du der Seele die Kraft der Erkenntnis geschenkt hast, die in ihr eingesenkt ist, sodass die Erkenntnis ihr Fundament wurde.
Darum herrscht keine Vergänglichkeit über sie, und sie besteht wie ihr Fundament selbst.
Das ist ihr Wesen und ihr Geheimnis. Die mit Weisheit begabte Seele schaut den Tod nicht.

Der aristotelische Standpunkt von Abraham Ibn Da'ud (Cordoba 1110-1180), Vorläufer von Rambam (Cordoba 1134 - Tiberias 1204[1]

Aristoteles: «Das Wesen der Seele kann nicht definiert werden, weil es sui generis ist. Die Seele kann nur in Bezug auf ihren Körper definiert werden: Sie ist die Entelechie (Aktualisierung, Vollendung) des Körpers.»

Ibn Da'ud: «Die Seele belebt den Körper … sie ist ein nicht-materielles Wesen im Sinne von Form … sie ist die Form des Körpers».[2]

Text 1a Zohar 1:103b[3]
Was hat der Mensch mit Gott gemeinsam?
«*Ihr Mann ist bekannt in den Toren der Stadt ...*» (Sprüche 31,23):
Komm und sieh: Die menschliche Seele ist unerkennbar ausser durch das Zusammenspiel der Gliedmassen des Körpers – eine Stufenleiter von Stufen, die ausführen, was die Seele ihnen aufgibt. So ist sie bekannt und unbekannt.
Gleicherweise ist der Heilige, gesegnet sei Er, bekannt und unbekannt, denn Er ist Seele der Seele, Geist des Geistes, verborgen und versteckt durch alles, aber durch die Tore, den Öffnungen[4] für die Seele, wird der Heilige, gesegnet sei Er, bekannt.

Dazu noch folgende Gemeinsamkeit:
Zohar 1:47a
Komm und sieh: Mit Atem (Ruach)[5] hat der Heilige die Welt gemacht, und mit Atem wird die Welt erhalten – dem Atem derjenigen, welche die Torah studieren, und besonders durch den Atem der Schulkinder.[6]

Text 1b Zohar 1:12b / 13a
Woher kommt die Seele? Vögel aus dem Sefiroth-Baum
«*Es wimmle das Wasser von lebendiger Seele* (Nefesh chajjah) *und Vögel sollen über die Erde fliegen.*» (Gen 1,20)
Dieser Vers enthält drei Gebote: die Torah studieren, fruchtbar sein und sich mehren, sich am 8. Tag zu beschneiden[7].

---

1 Raphael Jospe, Jewish Philosophy in the Middle Ages, Boston 2009, p. 332ff.
2 Arist. De anima II 1, 412a19ff. Abraham Ibn Da'ud wendet sich gegen diese Definition der Seele.
Abraham Ibn Da'ud, The Exalted Faith, ed. Gershon Weiss with English translation and commentary by Norbert Samuelson (Teaneck: Associated University Press, Farleigh Dickinson University Press, 1986, p. 92.
3 Zu Parashat Wayera (Und es erschien): Gen 18,1-22,24, speziell: 18,11: Abraham und Sarah waren alt und hochbetagt, sodass es Sarah nicht mehr ging nach der Art der Frauen. Und dazu Sprüche 31,23 «Ihr Mann ist bekannt in den Stadttoren, wenn er mit den Ältesten zusammensitzt.»
4 Die Sefiroth
5 Ps 33,6 mit dem Wort des Ewigen wurden Himmel und Erde gemacht, und mit dem Atem Seines Mundes all Seine Heerscharen.
6 Aus: Kilcher, Andreas, Die Sprachtheorie der Kabbalah, Die vollkommene Sprache p. 91: Die magische Funktion der Torah. Schulkinder: speziell wegen des Atems der Schulkinder, gemäss bShabbat 119b.
7 Das dritte Gebot ist für unser Thema nicht wichtig, deshalb lasse ich dies weg.

Die Torah studieren, indem man sie ausdehnt jeden Tag, dass man sie nicht vergessen sein lässt, wie es heisst: «*Es wimmle das Wasser …*» - die Torah. Man sollte sich mit ihr jeden Tag befassen, um seine Seele und seinen Geist zu erweitern. Denn wenn ein Mensch die Torah studiert, wird er mit einer weiteren heiligen Seele geschmückt, wie es heisst: «*von lebendiger Seele*» (Nefesh chayyah), die Seele von diesem heiligen lebendigen Wesen (chayyah). Denn wenn ein Mensch nicht Torah studiert, hat er keine heilige Seele, die oberste Heiligkeit ruht nicht auf ihm. Wenn er sich hingegen mit der Torah beschäftigt, so bekommt er durch sein Murmeln diese lebendige Seele, er wird wie die Engel, von denen geschrieben steht: «*Lobt den Ewigen, o Ihr Engel*», die, welche Torah studieren, werden Seine Engel auf Erden genannt. Und dies ist es, was geschrieben steht: «*... und Vögel sollen über die Erde fliegen*» - (Gen 1,20), damit ist diese Welt gemeint. Was diese Welt betrifft, so haben wir gelernt, dass der Heilige, gesegnet sei Er, beabsichtigt, sie[8] mit Flügeln zu versehen wie die Adler, um die ganze Welt zu durchstreifen, wie es heisst: «*Diejenigen, die auf den Ewigen harren, sollen ihre Kraft erneuern; sie sollen wie Adler aufsteigen.*» Jes 40,31
Dies ist es, was geschrieben steht: «*Es wimmle das Wasser von lebendiger Seele und Vögel sollen über die Erde fliegen*» (Gen 1,20) - Torah, welche Wasser genannt wird, soll wimmeln und die Bewegungen einer lebendigen Seele hervorrufen, indem sie die Seele niederzieht von ihrem Ort des lebendigen Wesens, wie erklärt worden ist. Dieses betreffend hat David erklärt: «*Schaffe in mir ein reines Herz, o Gott*», um Torah zu studieren, und «*erneuere in mir einen aufrechten Geist*«. (Ps 51,12)
Das nächste Gebot: Fruchtbar sein und sich vermehren. Denn wer auch immer sich damit beschäftigt, bewirkt, dass der Strom unaufhörlich fliesst, dass seine Wasser nie enden und dass das Meer von jeder Richtung her gefüllt wird. Neue Seelen werden gebildet, heraustretend aus jenem Baum[9], während oben viele Kräfte zunehmen zusammen mit ihnen, wie es heisst: «*Es wimmle das Wasser von lebendiger Seele und Vögel sollen über die Erde fliegen*» - Gen 1,20. Das ist der heilige besiegelte Bund[10], «*ein hervorströmender Strom*» (Daniel 7,10), sein Wasser schwillt an, wimmelnd von Schwärmen von Seelen für dieses lebendige Wesen (Chayyah = die Shekhinah). Wenn diese Seelen in dieses lebendige Wesen eintreten, kommen viele Vögel[11] hervor, fliegend, durch die Welt segelnd. Sobald eine Seele in dieser Welt auftaucht, dann taucht mit ihr auch dieser Vogel auf, der vom Baum her mit ihr losgeflogen ist.
Wie viele tauchen auf mit jeder Seele? Zwei, einer rechts und einer links. Wenn jemand aufrichtig ist, dann schützen sie ihn, wie geschrieben steht: «*Denn Er wird Seinen Engeln befehlen, dich zu schützen auf all deinen Wegen.*» (Ps 91,11) Wenn nicht, dann klagen sie ihn an.

Andere Vorstellung: Die Seele hat Vater und Mutter:
Zohar 3:174b[12]
«*Seine Schwester stellte sich in der Ferne (merachoq) hin.*» (Ex 2,4) «*in der Ferne*», wie es heisst: «*In der Ferne erschien mir der Ewige.*» (Jer 31,3) Was ist damit angedeutet? Dass alle Gerechten, bevor sie auf die Welt kommen, oben bekannt sind – speziell Moshe. Ferner, dass Seelen der Gerechten von einem oberen Platz heruntergezogen werden, wie wir schon festgestellt haben. Wir ha-

8 Gemeint: diejenigen, die Torah studieren
9 Baum der Sefiroth
10 Besiegelt: durch die Beschneidung des männlichen Gliedes
11 Gemeint sind Engel (Matt, Kommentar zur Stelle 1,88)
12 Zu Parashat Shmot (Exodus): Ex 1-6,1

ben das Geheimnis dieser Sache gelernt, dass dies darauf hinweist, dass die Seele Vater und Mutter hat, so wie der Körper auf der Erde Vater und Mutter hat. In allen Aspekten, ob oben oder unten, kommt alles zum Leben durch Männlich und Weiblich.

Text 1c: Zohar 1:90b/91a
Ist die Seele unsterblich? Wo ist die Seele vor der Geburt?[13]

«*Wer ist Gott, wenn nicht der Ewige? Wer ist ein Fels ausser Gott?*» (2. Sam 22,32 = Ps 18,32) König David sprach diesen Vers: Wer ist Gott ausser der Ewige? Welchen Herrscher gibt es, der irgend etwas verrichten kann ausser mit Gott - irgendetwas, was nicht vom Heiligen, gesegnet sei Er, befohlen wurde … *Wer ist ein Fels (tsur)*? Wer hat so viel Macht allein so grosse Taten zu machen ausser mit Ihm … *Wer ist ein Fels (tsur) ausser Gott*? Man hat schon erklärt, dass es keinen Künstler (tsayyar) gibt wie den Heiligen, gesegnet sei Er: ein vollendeter Künstler, welcher entwirft und gestaltet ein Bild in einem Bild drinnen, wobei Er dieses Bild in jeder Hinsicht vollendet macht und die obere Seele hinein pflanzt, welche der Einrichtung der oberen (himmlischen) Welt gleicht. Komm und sieh: Vom menschlichen Samen, wenn das Verlangen aufsteigt zum Weiblichen hin, und sein weiblicher Gegenpart nach ihm verlangt, so verbinden sich die beiden als eines und aus ihnen kommt ein einziges Kind, zwei Gestalten in einer vermischend, denn der Heilige, gesegnet sei Er, gestaltet ihn in einer Form, welche beide einschliesst. Deshalb sollte man Ihn preisen in diesem Moment, so dass die Gestalt in vollendeter Form und den beiden entsprechend entstehen wird. Rabbi Hiyya sagte: Komm und sieh, wie prächtig die Taten des Heiligen, gesegnet sei Er, sind. Denn das kunstvolle Design des Menschen gleicht der Welt, und an jedem Tag schafft der Heilige, gesegnet sei Er, Welten, indem Er Paare verbindet, jedes nach passender Art. Er entwirft ihre Gestalt, bevor sie die Welt betreten.
Komm und sieh: Rabbi Shim'on sagte: «*Das ist das Buch der Generationen von Adam.*» (Gen 5,1) War es wirklich ein Buch? Eher so, was man erklärt hat, dass der Heilige, gesegnet sei Er, dem Adam jede Generation zeigte mit deren Auslegern[14]. Wie zeigte Er sie ihm? Du könntest denken, dass Adam mittels des heiligen Geistes sah, dass sie bestimmt wären, auf die Welt zu kommen, so wie jemand die Zukunft voraussieht durch Weisheit. Nein! Nicht so! Sondern er sah alle von ihnen mit seinen eigenen Augen, indem er sie wahrnahm in ihrer eigenen Gestalt, in der sie dann auf der Welt auftreten sollten. Wie ist das möglich? Weil seit dem Tag, als die Welt erschaffen wurde, alle Seelen, die in menschliche Wesen eintreten sollten, vor dem Heiligen, gesegnet sei Er, stehen genau in der Gestalt, die sie dann in der Welt annehmen werden.
Ebenso, wenn die Gerechten von dieser Welt weggehen, so steigen all ihre Seelen auf; und der Heilige, gesegnet sei Er, bereitet für sie eine andere Gestalt, in die sie gekleidet werden sollen, ähnlich derjenigen, die sie in der Welt hatten.[15] So stehen sie alle in Seiner Gegenwart, und Adam sah sie mit eigenen Augen.
Nun könntest Du sagen, nachdem er sie gesehen hatte, hörten sie auf zu existieren. Aber komm und sieh: Alles, was der Heilige, gesegnet sei Er, macht, existiert und steht in Seiner Gegenwart, bis sie zur Welt hinunter kommen. Ebenso steht geschrieben «*Mit euch, die ihr heute hier seid und mit uns vor dem Ewigen steht, wie auch mit denen, die heute nicht mit uns sind*» (*schliesse Ich diesen Bund*:

[13] Zu Parashat Lekh lekha (Gen 12-17,27). Idee der Existenz der Seele vor der Geburt des Menschen auch bei Text 8: Zohar 3:303a (Schatzhaus der Seelen)
[14] Dor dor wedorshav: Generation und Generation und ihre Ausleger: aus Talmud bAvoda Zara 5a
[15] In Zohar 1:224a-b ist dieses Kleid gewoben aus den guten Tagen, in denen sie sich gut benommen hatten.

Dtn 29,14)[16]. Man hat schon erklärt, dass alle Menschen, denen bestimmt war, in der Welt zu leben, dort[17] anwesend waren. Hier sollte man genauer hinsehen, denn es heisst «*mit denen, die heute nicht mit uns sind*», auf all jene hinweisend, die aus jenen, die hier stehen, geboren werden sollen, denn es steht «*mit uns heute*», nicht «*stehend mit uns heute*». Aber eben, eigentlich doch! Alle standen dort, unsichtbar! So heisst es «mit uns heute», auch wenn sie nicht gesehen werden konnten. … So stehen alle menschlichen Wesen, denen bestimmt ist, in der Welt zu leben, vor dem Heiligen, gesegnet sei Er, in der genauen Gestalt, die sie eines Tages annehmen werden[18], wie es heisst: «*Deine Augen sahen meinen Körper noch unvollendet*[19] *und auf Deinem Buch (ist alles aufgeschrieben).*» (Ps 139, 16). «*Deine Augen sahen meinen Körper noch unvollendet*» - wie ist das zu verstehen? Weil eine andere, obere Gestalt diesem Körper gleich ist. So heisst es: «*Wer ist ein Fels (tsur) ausser unser Gott?*» Wer entwirft (tsayyer) menschliche Gestalten wie der Heilige, gesegnet sei Er?

Text 1d Zohar 1:205b-206a
Womit ist die Seele verbunden? Schöpfung der Seele aus der «oberen Welt»[20]

Rabbi Yitzchaq und Rabbi Yehuda sassen eines Nachts zusammen und befassten sich mit Torah. Es sagte Rabbi Yitzchaq zu Rabbi Yehuda: Wir haben schon gelernt, dass, als der Heilige, gesegnet sei Er, die Welt schuf, Er die Welt unten nach dem Bild der Welt oben schuf, alles in Entsprechung, und das ist Seine Ehre, oben und unten. Es sagte Rabbi Yehuda: So ist es sicher, und Er schuf den Menschen, um über allem zu sein. Dies ist es, wie geschrieben steht: «*Ich machte die Erde.*» (Jes 45,12a) Klar, aber warum «*machte Ich die Erde*»? Weil «*Ich den Menschen auf ihr machte,*» (Jes 45,12b), Ich, der die Welt erhält, damit alles untrennbar verbunden sei.
Er eröffnete und sprach: «*So spricht Gott, der Ewige, der die Himmel macht und sie ausbreitet, der die Erde festmacht und das, was aus ihr hervorgeht, und Atem (Neshamah) gibt, dem Volk, das auf ihr ist, und Geist (Ruach) denen, die auf ihr gehen.*» (Jes 42,5) Dieser Vers ist schon erklärt worden. Aber «*So spricht Gott, der Ewige, der die Himmel macht und sie ausbreitet*» das ist der Heilige, gesegnet sei Er, zualleroberst, der die Himmel macht und sie ständig, die ganze Zeit in Ordnung hält. «*Der die Erde festmacht und das, was aus ihr hervorgeht*», das ist die heilige Erde, das Bündel des Lebens, und «*Und die Atem* (Neshamah) *gibt dem Volk auf ihr*», das ist sie, die *Erde*, welche Atem (Neshamah) gibt.
Rabbi Yitzchaq sagte: Alles ist oben, denn von dort kommen die Seelen hinunter auf diese *Erde*, welche die Seele aufnimmt und sie allen gibt, denn dieser Fluss, der sprudelt und strömt, er gibt und bringt die Seelen in diese *Erde* hinein, und sie nimmt sie auf und verteilt sie an alle.
Komm und sieh: Als der Heilige, gesegnet sei Er, den Menschen schuf, hat er Staub aus allen vier Himmelsrichtungen zusammen gesammelt, und hat seinen Körper am Ort des Heiligtums unten gemacht, und über ihm ausgegossen die Seele (wörtlich: Nishmat Hajim = den Lebensatem) aus dem Heiligtum von oben. Diese Seele hat drei Aspekte[21], deshalb hat sie drei Namen gemäss dem obers-

[16] Parashat Nitzavim (atem) Dtn 29, 9. «Ihr steht heute alle vor dem Ewigen… 29,19 mit Euch allen schliesse Ich diesen Bund«.
[17] Am Sinai bei der Torah-Gabe
[18] Diese Vorstellung vom «Schatzhaus der Seelen» auch Zohar 2:161b (Text 1d) und Zohar 3:303a (Text 8)
[19] Hebräisch «galmi» meinen Körper in Rohzustand
[20] Zu Parashat Wayigash (Gen 44,18- 47,27) «Da trat Juda zu ihm (Joseph) und sprach: …. Dein Zorn entbrenne nicht...» Das Wort «Da trat Juda zu Joseph» ist das Stichwort für den Zohar, um darzustellen, wie Gott auf die Schöpfung der Welt hintrat, nämlich Harmonie schaffend (Judah und Joseph verkörpern Shekhinah und Yesod).
[21] s. auch Zohar 1:83ab 3:70b (Texte bei Teil 5 und 6)

ten Geheimnis: Nefesh, Ruach, Neshamah. Nefesh ist die unterste Stufe, wie wir es schon erklärt haben. Ruach ist die Lebensgrundlage, welche über die Nefesh herrscht, und welche die Nefesh am Leben erhält. Neshamah ist die oberste am Leben erhaltende Existenz, welche über alles herrscht, auf einer heiligen Stufe (dargah), allen überlegen.

Text 1e Zohar 2:161b
Was ist Aufgabe des Menschen? Vereidigung der Seelen, Schatzhaus der Seelen[22]

Als die Welt erschaffen war, war noch kein einziges Ding fest etabliert, bis ein Impuls im Willen aufstieg, das menschliche Wesen zu erschaffen, welches sich mit der Torah abgeben würde und um deretwillen die Welt Bestand haben könnte. Der Heilige, gesegnet sei Er, schaute in die Torah und schuf die Welt; ein Mensch schaut in die Torah und erhält die Welt am Leben. So, das Schaffen und das Erhalten der Welt ist die Torah. Deshalb, glücklich die Person, welche sich mit der Torah beschäftigt, denn sie erhält die Welt am Leben.
In der Stunde, in der im Heiligen, gesegnet sei Er, der Wille aufstieg, ein menschliches Wesen zu schaffen, stand dieses schon in dem Bild und Existenz vor Ihm, in dem es in dieser Welt sein wird. Und all die Bewohner der Welt, bevor sie in diese Welt kommen, stehen in ihrer Gestalt und ihrer Existenz in einem einzigen Schatzhaus, wo alle Seelen auf der Welt in ihre Gestalten gekleidet sind. Sobald sie daran sind, in diese Welt hinunterzusteigen, ruft der Heilige, gesegnet sei Er, dem Beauftragten, den Er über die Seelen, die hinabsteigen sollen, ernannt hat, und sagt ihm: «Geh, bring mir den Geist von diesem und jenem!» Da kommt die Seele, gekleidet in der Gestalt dieser Welt, und der Beauftragte stellt sie vor den heiligen König. Der Heilige, gesegnet sei Er, spricht mit ihr und lässt sie schwören, dass sie sich mit der Torah befassen wird, wenn sie zur Erde hinabsteigt, um Ihn und die Geheimnisse des Glaubens zu erkennen. Denn jeder, der in dieser Welt existiert, und nicht danach strebt, den Heiligen, gesegnet sei Er, zu erkennen, für den wäre es besser, er wäre nie geschaffen worden. Deswegen wird sie (die Seele) dem heiligen König vorgeführt, so dass sie sich Wissen erwerben und sich mit dem Heiligen, gesegnet sei Er, befassen soll im Geheimnis des Glaubens. Wie es heisst «*Dir wurde gezeigt zu wissen*.[23]» (Dtn 4,35): *dir wurde gezeigt* durch diesen Beauftragten vor dem Heiligen, gesegnet sei Er; *(gezeigt) zu wissen*: zu erkennen und in dieser Welt über das Geheimnis des Glaubens nachzudenken, denn deswegen brachte der Heilige, gesegnet sei Er, den Menschen in diese Welt.
Was zu wissen? Dass der Ewige Elohim ist (Dtn 4,35). Dies ist die Gesamtheit des ganzen Geheimnisses des Glaubens, Gesamtheit von oben und unten, Gesamtheit der ganzen Torah. In diesem Geheimnis liegt die Gesamtheit des ganzen Geheimnisses des Glaubens, ganz bestimmt! Gesamtheit der ganzen Torah, Geheimnis der schriftlichen Torah und Geheimnis der mündlichen Torah, und alles ist eines. Gesamtheit des Geheimnisses des Glaubens, denn es ist der volle Name: Das ist das Geheimnis des Glaubens. Und was ist es? «*Der Ewige ist Einer und Sein Name ist Einer.*» (Sach 14,9). «*Höre Israel, der Ewige, unser Gott, der Ewige ist einer.*» (Dtn 6,4) – *eine* Vereinigung. «*Gesegnet sei der Name Seines herrlichen Königtums für immer und ewig*» (frei nach Ps 72,14) - eine weitere Vereinigung, so dass Sein Name einer sei. Dies ist das Geheimnis von «*der Ewige ist Elohim*« (1. Kg 18,39), wenn sie nämlich in einer Einheit sind.

[22] Zur Parashat Terumah (Ex 25,1-27,19), aber das eigentliche Stichwort zum Zoharkommentar ist schwer zu finden!
[23] Dtn 4,35: «...dass der Ewige Gott ist, es gibt niemanden ausser Ihm.»

Text 1f Zohar 1:235a[24]
Wozu kommen die Menschen auf die Welt?
Rabbi Elazar fragte den Rabbi Shim'on: Wenn es doch dem Heiligen, gesegnet sei Er, klar ist, dass die Menschen sterben, warum bringt Er denn Seelen auf die Welt hinunter, warum hat Er dies nötig? Er sagte ihm: Diese Frage stellten schon viele Leute den Weisen, und die Weisen gaben Antwort. Jedenfalls ist es so: Der Heilige, gesegnet sei Er, gibt Seelen hervor, die zu dieser Welt heruntersteigen, um Seine Ehre zu verkünden, und Er nimmt sie nachher wieder auf. In dem Fall, warum gehen sie hinunter? Nun, das Geheimnis ist so:
Er eröffnete und sagte: «*Trink Wasser aus deiner Zisterne und Flüssiges aus deinem Brunnen.*» (Sprüche 5,7) Man hat das schon interpretiert: Zisterne ist ein Ort, aus dem nichts aus ihm selbst herausquillt. Und wann fliesst das Wasser hervor? Wenn die Neshamah in dieser Welt vollendet ist, und wenn sie hinaufsteigt zu dem Ort, mit dem sie verbunden ist – dann ist der Ort von allen Seiten vollendet, von unten und von oben. Und wenn die Seele hinaufsteigt, dann wird die Begierde des Weiblichen nach dem Männlichen geweckt, und dann strömt das Wasser von unten nach oben, und die Zisterne wird zum Brunnen lebendigen Wassers. Dann geschieht Verbindung und Vereinigung und Lust und Entzücken, denn mit der Seele des Gerechten wird dieser Ort vollendet, und Zuneigung und Wohlgefallen / Entzücken (Chefets) werden oben erregt, und alles verbindet sich mit einander.

Text 1g Zohar chadash 10c[25]
Welche Seele ist unsterblich?
R. Yochanan sagte: Der Heilige, gesegnet sei Er, sprach: Ich habe dir die Lebensseele (Nishmat Chayyim) eingehaucht, die aus Meinem Thron geschnitten ist und die ihrem Besitzer das Leben schenkt. Du aber bist zu jener Nefesh Chayyah zurückgekehrt, die Ich für das Vieh geschaffen habe. Bei deinem Leben, von nun an werde Ich sie jedem wiedergeben, der sich mit Meiner Torah befasst und sie bewahrt. Ihm gebe Ich die Neshamah zurück, die aus Meinem Thron geschnitten ist und ihrem Besitzer das Leben schenkt. Aber jeder, der sich nicht mit Meiner Torah befasst, dessen Teil ist jene Nefesh chayyah, die er erwählte, damit er zugrunde gehe.

[24] Zur Parashat Wayechi (Gen 47,28-50,26) Zusammenhang: Gen 49: Ja'akov versammelt seine Söhne, um ihnen zu sagen, was ihnen in Zukunft geschehen wird.
[25] Zohar chadash ist nicht ein «neuer Zohar», sondern die Edition Saloniki 1597 von weiteren Zoharschriften, die bis dahin noch nicht publiziert worden waren. In diesem Zohar chadash sind Teile des sogenannten «Midrash haNe'elam» (Midrash über das Verborgene) enthalten. Mehr dazu s. Grözinger, Karl Erich, Jüdisches Denken, Bd. 2,479. Der obige Text 1g ist Zitat aus Grözinger, 2,497.

Teil 2 Wo ist das Paradies? Texte 2a und 2b Garten Eden

Text 2a Zohar 3:67b - 68b
Garten Eden und Paradiesstrom - wie ist er zugänglich?[26]

R. Abba sass vor R. Shimon (bar Yochai). R. Shimon stand um Mitternacht auf, um Torah zu betreiben. R. El'azar und R. Abba standen mit ihm auf. R. Shimon eröffnete (das Lernen), indem er sagte: «*Wie ein Hirsch (ayyal* **איל***), der sich nach dem fliessenden Strom sehnt, so sehnt sich meine Seele nach Dir, o Gott.*» (Ps 42,2)

Dieser Vers wurde von den Gefährten erklärt: Glücklich ist Israel vor allen Völkern, denn der Heilige, gesegnet sei Er, gab ihnen die heilige Torah und verlieh ihnen heilige Seelen von einem heiligeren Bereich als all den andern Völkern, damit sie Seine Gebote erfüllen und sich an der Torah ergötzen; denn jeder, der sich an der Torah ergötzt, fürchtet nichts, wie es heisst: «*Wäre Deine Torah nicht mein Entzücken (sha'ashu'im* שעשועים*), so wäre ich in meinem Elend verloren.*» (Ps 119,92).

Was ist «mein Entzücken»? Torah. Denn Torah ist Entzücken genannt, wie es steht: «*Ich war das Entzücken* (שעשועים) *Tag für Tag.*» (Sprüche 8:30)

Und dies haben wir gelernt: Der Heilige, gesegnet sei Er, kommt in den Garten Eden, um sich mit den Gerechten zu ergötzen.

Was ist mit «ergötzen» gemeint? Um sich an ihnen zu erfreuen.

Denn so wurde gelehrt: Glücklich sind die Gerechten, über die geschrieben steht: «*Dann wirst du dich am Ewigen erfreuen*» (Jes 58,14), um den Trunk der Sättigung aus dem Strom zu geniessen, wie es heisst: «*Er wird deinen Durst stillen mit klar-funkelndem Wasser*». (Jes 58,11)

Der Heilige, gesegnet sei Er, erfreut sich gewissermassen am Trunk des Wasserstroms, den die Gerechten geniessen, und deshalb geniesst Er zusammen mit den Gerechten.

Wer auch immer sich mit Torah abgibt, geniesst zusammen mit den Gerechten vom Trunk aus dem sättigenden Strom.

Es wurde gelehrt:

«*Wie ein Hirsch* (איל) *sich nach dem fliessenden Strom sehnt* (ta'arog תערוג)» ... (Ps 42,2) – das ist die Gemeinschaft Israels (die Knesset Jisrael), wie es heisst «*Meine Stärke* (eyyaluti איילותי), *komm schnell zu meiner Hilfe!*» Ps 22,20[27]

«*...sich sehnt* (ta'arog תערוג)» - wie es heisst: nach den Beeten (arugot ערוגות) von Gewürzen (besamim) (HL 6,2)

«*... nach dem fliessenden Strom*» - klar, um gesättigt zu werden von der fliessenden Quelle des Stromes des Gerechten[28].

«*... So sehnt sich meine Seele nach Dir, o G*tt*» – um von Dir bewässert zu werden in dieser Welt und in der kommenden Welt, von den Quellen des Stromes.

Wo sind die Quellen des Stromes?

Es gibt eine Quelle oben, wie es heisst: «*Ein Strom (nahar) fliesst von Eden aus, den Garten zu bewässern.*» (Gen 2,10), und von dort fliesst er her und fliesst und bewässert den Garten. Alle diese Ströme kommen hervor und fliessen und sammeln sich in den zwei Brunnen, genannt Netzach und

[26] Aus: Wolski, Nathan, Midnight in the Garden of Delight, in: Ajourney into the Zohar, chapter 7
[27] Psalm 22 ist dem Morgenstern gewidmet (Ayyelet haShachar) – im Zohar identifiziert mit der Shekhinah.
[28] Der Gerechte: ein Codewort für die Sefirah Yesod

Hod, das sind die fliessenden Ströme und von ihnen wird der Garten bewässert. Deswegen finden sich die Hindin und der Hirsch zusammen, die Gerechtigkeit und der Gerechte.[29]

… Rabbi Abba sagte zu ihm (Rabbi Shimon): «*Meine Seele* (nafshi נפשי)[30], *ich sehne mich* (ivitikha אויתיך) *nach Dir in der Nacht, auch mein Geist* (ruchi רוחי), *ich suche Dich in der Morgendämmerung (ashachreka* אשחרך).» (Jes 26,9)
«Ivitikha» - *ich sehne mich nach Dir*: es sollte heissen «*sie sehnt sich nach Dir*» ivtekha (אותך).
«Ashachreka» - *ich suche Dich in der Morgendämmerung*: Es sollte heissen «*sie sucht Dich ...*» teshachreka (תשחרך).
Er erklärte ihm: Siehe, dieser Vers ist schon erklärt worden, wie es heisst «*In Seiner Hand ist jede lebendige Seele und der Geist der ganzen Menschheit.*» (Hi 12,10)
Komm und sieh: Seele und Geist sind immer zusammen. Es wurde gelehrt: die vollkommene Verehrung, mit der ein Mensch dem Heiligen, gesegnet sei Er, dienen sollte, ist, wie wir gelernt haben: «*Du sollst den Ewigen, deinen G*tt, mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Macht lieben*» (Dtn 6,5), dass man den Ewigen lieben soll mit der Seelenliebe - wörtlich! Das ist vollkommene Liebe, die Liebe seiner Seele und seines Geistes. So wie diese sich an den Körper haften, und der Körper sie liebt, so sollte eine Person den Heiligen, gesegnet sei Er, lieben, indem er sich an Ihn anhaftet mit der Seelenliebe und der Geistesliebe. Deshalb steht geschrieben «nafshi ivitikha», *mit* meiner Seele(n-Liebe) liebe ich Dich – wörtlich mit meiner Seele.
«*Mein Geist in mir, ich suche Dich bei der Morgendämmerung*» - um mich an Dich anzuheften mit grosser Liebe.
«*In der Nacht*» - denn ein Mensch muss jede Nacht aufstehen aus Liebe zum Heiligen, gesegnet sei Er, um sich dem Gottesdienst zu widmen, bis der Morgen kommt, und dann ist ein Faden der Gnade über ihm ausgesponnen.
Denn es wurde gelehrt: Glücklich ist der Anteil des Menschen, der den Heiligen, gesegnet sei Er, mit dieser Liebe liebt. Dies sind die wahrhaft Gerechten, welche den Heiligen, gesegnet sei Er, lieben, denn die Welt wird ihretwillen erhalten, und sie überwältigen harte Beschlüsse von oben und von unten …

Zohar 3:68b

Ich fand im uralten Buch von Adam, dass all diese heiligen Geister[31] oben eine Mission erfüllen, und alle kommen von *einem* Platz, während die Seelen der Gerechten von zwei Stufen her kommen, die sich in einer vereinen: So steigen sie höher hinauf und ihr Rang ist höher. So ist es. Alle, welche dort verborgen waren, sind heruntergestiegen und in ihrem Leben wieder hinaufgestiegen, wie Henoch, für den der Tod nicht galt. Und von Elijah haben wir schon gesprochen.
Es wurde gelehrt: Bevor die Welt geschaffen wurde, da sind 125'000 Arten von Seelen der Gerechten im Willen (G*ttes) aufgestiegen. Und der Heilige, gesegnet sei Er, hat sie für diese Welt bestimmt für jede Generation. Sie steigen empor, sie ziehen durch die Welt und verbinden sich mit dem Bündel des Lebens[32]. In Zukunft wird der Heilige, gesegnet sei Er, mit ihnen die Welt erneu-

[29] Die Gerechtigkeit: auch ein Codewort für die Shekhinah. Der Gerechte: Sefirah Yesod
[30] Normalerweise verstanden als: «in meiner Seele»
[31] Die Engel
[32] Bezeichnung für die Shekhinah

ern. Über sie steht geschrieben: «*So wie der neue Himmel und die neue Erde, die Ich machen werde, vor mir stehen sollen, so soll auch euer Same und euer Name bestand haben*.» (Jes 66,22)

Text 2b Zohar 2:127a
Wer ist im Gan Eden?[33]

Rabbi Shim'on, Rabbi Elazar, Rabbi Abba und Rabbi Yose sassen eines Tages unter einigen Bäumen in der Ebene beim See Genezareth. Rabbi Shim'on sagte: «Wie schön ist der Schatten dieser Bäume, der uns bedeckt! Wir müssen den Platz mit Worten der Torah schmücken.»
Rabbi Shim'on eröffnete mit den Worten: «*Einen Pavillon (apirion) machte sich König Shlomo von den Bäumen des Lebanon*.» HL 3:9
Diesen Vers haben wir schon geklärt und wir haben ihn diskutiert, aber Pavillon meint hier den unteren Palast[34], dem oberen Palast[35] ähnlich. Der Heilige, gesegnet sei Er, nannte ihn Garten Eden, welchen Er zum Vergnügen pflanzte, und Sein Verlangen ist es, sich dort voller Entzücken zu freuen an den Seelen der Gerechten, welche sich alle dort befinden, dorthin eingetreten.
Diese Seelen, welche keinen Körper haben in dieser Welt, steigen alle hinauf und werden dort gekrönt, sie haben Plätze, an denen sie sich der Betrachtung hingeben können, schwelgend in der höchsten Freude, welche das "*Entzücken an dem Ewigen*" (no'am Adonai) genannt ist.[36] Sie werden alle gefüllt mit den begehrten Flüssen reinen Balsams (afarsemon).
...
Die Flüsse strömen von diesem Balsam aus, und die Seelen oben, welche keinen Körper mehr in dieser Welt haben, saugen vom Licht, das vom reinen Balsam (afarsemon) ausströmt, und sie geniessen dieses überirdische Licht. Die Seelen, die einen Körper in dieser Welt haben, steigen auf und saugen vom Licht dieses Baldachins, dabei geben sie und nehmen sie: sie geben den Duft der guten Werke, die sie in dieser Welt tun, und sie nehmen vom Duft, den sie im Garten finden, wie es heisst: «*Der Duft eines Feldes, das vom Ewigen gesegnet ist*.» (Gen 27,27)[37] - Der Duft bleibt in diesem Feld. Alle befinden sich im selben Garten, die einen geniessen oben und die andern geniessen unten.»

[33] Parashat Terumah (Abgaben für das Heiligtum), Ex 25-27,19
[34] Shekhinah
[35] Binah
[36] Das Wort kommt vor in Ps 27,4
[37] Der Duft von Jacob, respektive der Kleider Esaws, den Jitzchaq einatmete und ihn darauf segnete.

Teil 3 Oben und unten: Doppeltes Paradies?

Text 3a Zohar 1:47b
Der irdische und der himmlische Garten Eden

«*Wie gross ist Deine Güte, die Du für diejenigen, die Dich fürchten, verborgen hast, und die Du machtest im Angesicht der Menschen für diejenigen, die bei Dir Zuflucht suchen.*» (Ps 31,20) Was ist «*die Du machtest?*» Der Akt der Schöpfung.
Rabbi Abba sagte: Dies ist der Garten Eden, denn der Heilige, gesegnet sei Er, hat ihn speziell auf der Erde eingerichtet, gleichend demjenigen oben, sodass die Gerechten darin Stärke finden, wie es heisst: «*die Du machtest im Angesicht der Menschen für diejenigen, die bei Dir Zuflucht suchen.*»- denn dieser ist im Angesicht der Menschen, während der andere im Angesicht der heiligen himmlischen Wesen ist. Rabbi Shimon sagte: Auch der andere ist im Angesicht der Menschen, indem die Gerechten, die den Willen des Herrn erfüllen, dort versammelt werden.

Text 3b Zohar 1:127a
Wo ist der Eingang zum Garten Eden?

Einleitung: Zohar zu Parashat Chayye Sarah (Gen 23,1 -25,18)
«*Sarahs Leben dauerte hundert Jahre und zwanzig und sieben. Und Sarah starb in Qiryat Arba.*» (Gen 23,1.2)
Zu Gen 23,2 folgende kurze Bemerkung in Zohar 1:125a
Rabbi Acha sagte: «Nichts ähnliches wird über irgendeine Frau in der Welt gesagt. Die Aufzählung ihrer Tage und Jahre, ihre Existenz in der Welt, und der genaue Platz, wo sie begraben wurde, werden nur deshalb berichtet, um zu zeigen, dass keine andere Frau auf der Welt wie Sarah war.»

> Dann folgt im Zohartext ein Zwischenteil über andere Dinge, danach geht es abrupt weiter (vielleicht etwas ausgefallen) zu Abrahams Kauf der Höhle von Machpelah.
> Vorausgeht aber eine Notiz, dass Abraham vorher über die Höhle mit dem Hethiter Efron, dem sie gehört, verhandelt hatte, um sie abzukaufen. Die Frage wird aufgeworfen, warum er gerade diese Höhle kaufen wollte.
> Dazu gibt schon PRE[38] 36 als Erklärung folgende Geschichte: «Abraham rannte, ein Kalb zu holen (für die drei Boten, die ihn besuchten in Gen 18,7), aber das Kalb rannte ihm weg, und so betrat er die Höhle von Machpelah; er ging dem Kalb nach und fand drinnen Adam und Eva auf ihren Betten liegen, Lampen zu ihren Häuptern brennen und ein guter Duft um sie herum … deshalb wollte er die Höhle zum Begräbnisplatz kaufen.»

Zohar 1:127a

Rabbi Yehuda sagte: Abraham erkannte ein Zeichen in dieser Höhle, und das Begehren seines Herzens zielte darauf hin - denn vorher schon hatte er die Höhle betreten und Adam und Eva darin begraben gesehen. Wie wusste er, dass sie es waren? Als er Adams Gestalt betrachtete, erschien eine Öffnung zum Garten Eden, und eben diese Gestalt von Adam stand daneben.
Komm und sieh: Wer auch immer die Gestalt von Adam betrachtet, kann nicht entkommen, denn wenn ein Mensch diese Welt verlässt, so sieht er Adam, und in eben diesem Moment stirbt er. Aber Abraham schaute ihn an, sah sein Bild und blieb am Leben. Er sah ein Licht, welches die Höhle be-

[38] PRE: Pirqe de Rabbi Eliezer, ein erzählender Midrash aus dem 8. oder 9. Jh.

leuchtete, und eine Lampe brennen: Da sehnte er sich danach, an diesem Ort zu bleiben, und die Sehnsucht seines Herzens blieb immer auf diese Höhle bezogen.

Zu Adam auch Zohar 1:57b:
Rabbi Yeisa sagte: Im Moment, wenn jemand von der Welt weggeht, sieht er Adam, um zu bezeugen, dass er wegen seiner eigenen Sünden weggeht, nicht wegen der Sünde Adams. Ausser den dreien, die nur wegen der Anstiftung der ersten Schlange gestorben sind: Amram, Levi und Benjamin, einige sagen auch Jishai, der Vater von David.

Kommentar von Rabbi Moshe Cordovero[39]:
«Indem gesagt wird, dass die Öffnung zum Garten in der Höhle sei, bedeutet das nicht, dass das Paradies unter der bewohnten Erde sei, um Himmelswillen so etwas zu glauben! Eher bedeutet es, dass man auf dem Weg des Materiellen – welches mit der Höhle gemeint ist – ein wenig gereinigt wird, bis man sich an das Geistige anhaftet, sodass die Verbindung des Geistigen mit dem Materiellen sich dort befindet. So, dass einer, der eintreten will, dieses tut durch das Abstreifen des Körperlichen und den Beginn des Geistigen[40].»
Ebenso schreibt Cordovero über die Liebe: «Denn Liebe ist eine materielle (physische) Aktion. Aber durch das Materielle betritt man das Geistige, sodass aus dem fleischlichen Herz Liebe aufsteigt. Und wegen dieser Liebe ist Seele und Geist bei Gott verbunden. Deshalb sagt man, dass jeder, der nicht Sehnsucht / Begierde nach einer Frau hat, auch kein Liebhaber und Begehrer Gottes sein kann, denn aus dem Lieben und dem Begehren des Herzens trennt sich dann Liebe und Begehren ab und führt ihn zu Gott, und Gott hat das Herz nötig.»[41]

[39] Moshe ben Jacob Cordovero (Zfat 1522-1570), schrieb u.a. «Or Yaqar», einen 16-bändigen Kommentar zum Zohar.
[40] Or Yaqar p. 79A zu Chayye Sarah
[41] Or Yakar zu Zohar 2:172b

Teil 4 «Ich danke Dir, … dass Du mir meine Seele voller Erbarmen zurückgabst.»[42]
Texte 4a - 4e: Seele ohne Körper – wie ist das möglich?

Text 4a Zohar 1:19b/20a[43]
Mensch und Engel

Der Mensch unten hat eine bildliche Gestalt[44] (Dioqen), aber die ist nicht ausdauernd wie die Welt oben. Die bildlichen Gestalten oben (die Engel) sind so gestaltet, wie sie sind, mit keinem weiteren Kleid, deshalb sind sie unvergänglich. Aber die menschliche Gestalt unten ist mit einem Kleid gestaltet, so dauern sie nur eine bestimmte Zeit. Jede Nacht zieht der Geist sein Kleid aus und steigt auf und das verzehrende Feuer[45] verzehrt es. Darauf werden sie wieder hergestellt, wieder gebildet in Kleidern. Deshalb sind sie nicht andauernd wie diese Figuren und Bilder oben, und darüber steht geschrieben: «*Jeden Morgen ist sie (die Seele) neu …*» (Klagelieder 3,23a) – Menschenwesen werden jeden Tag erneuert. Warum? «*... denn Deine Treue*[46] *ist sehr gross*.» (Klagelieder 3,23b) «*Sehr gross*», nicht klein. Denn sie kann alle Geschöpfe der Welt umfassen, sie in sich aufnehmend, oben und unten. Ein unermesslicher Ort, alles aufnehmend, nicht überfliessend. Das ist das Geheimnis: «*Alle Flüsse fliessen zur See*[47]*, aber die See wird nicht voll; an den Ort, an den sie fliessen, fliessen sie wieder zurück*.» (Kohelet 1,7) Sie fliessen zur See, welche sie aufnimmt, sie verzehrt, aber sie wird nicht voller. Sie lässt sie wieder herausströmen, so fliessen sie immer weiter.

Text 4b Zohar 1:83a[48]
Schlaf und Dämonen: Traum - Trug oder Prophetie?

Rabbi Shim'on wanderte auf dem Weg zusammen mit seinem Sohn Rabbi El'azar, Rabbi Abba und Rabbi Yehudah. Als sie so wanderten, sagte Rabbi Shim'on: Ich bin erstaunt, wie die Leute auf der Welt sich nicht darum kümmern, die Worte der Torah zu wissen und die Grundlage ihrer Existenz.
Er fing an mit dem Wort:
«*Meine Seele (nafshi) sehnt sich nach Dir in der Nacht, auch mein Geist in mir sucht Dich in der Morgendämmerung*.» (Jes 26,9) Man hat diesen Vers schon erklärt, aber komm und sieh:
Wenn jemand ins Bett steigt, so verlässt ihn seine Seele (Nefesh) und geht hinauf.
Wenn du nun sagst, dass alle aufsteigen, so sehen aber nicht alle das Gesicht des Königs. Eher ist es so: Die Seele geht weg, und im Körper bleibt nichts ausser einer Spur von einem Tropfen der Lebendigkeit des Herzens. Die Seele steigt auf, unzählige Stufen überwindend. Fliegend trifft sie auf jene vermummten, buckligen, blendenden Dämonen der Besudelung. Ist sie rein, hat sie sich nicht verunreinigt an diesem Tag, so steigt sie auf. Wenn nicht, so ist sie unter ihnen (den Dämonen) verunreinigt, klebt sich an sie an, geht nicht höher hinauf. Dann vermitteln ihr diese Dämonen Informationen, und sie erfasst, was bevorsteht. Manchmal spielen sie mit ihr, indem sie Täuschungen ver-

[42] Erstes Gebet am Morgen
[43] Zur Parashat Bereshit (Gen 1,1 – 6,8), und zwar zum 2. Tag, an dem die Vegetation geschaffen wurde, und Engel gehören in diese Kategorie! Tishby, Mishnat HaZohar, Einleitung p. 8
[44] Bild und Gestalt: Matt erklärt: eine Seele.
[45] Der «Feuerstrom» ist oben im Himmel und er schafft die Engel: Talmud bHagiga 14a, sich auf Klg 3,23 beziehend
[46] «Treue» (emet) ist eine der Metaphern für die Shekhinah.
[47] Die See ist Metapher für die Shekhinah.
[48] Zur Parashat Lekh Lekha (Gen 12,1-17,27)

streuen. Die Seele treibt sich so herum die ganze Nacht, bis die Person erwacht und sie wieder an ihren Platz (den Körper) zurückkehrt.
Glücklich die Gerechten, denen der Heilige, gesegnet sei Er, seine Geheimnisse im Traum mitteilt, sodass sie sich vor dem Gericht hüten können. Weh den Bösen in der Welt, die sich selbst verunreinigen und ihre Seele.

Wenn diejenigen, die sich nicht verunreinigt haben, ins Bett gehen, so steigt die Seele empor, zuerst betritt sie all diese Stufen (der Verunreinigung), aber sie steigt empor, sie schliesst sich ihnen nicht an. Dann bewegt sie sich weiter, über ihrem eigenen Weg schwebend. Die Seele, die es wert ist, erscheint vor dem Gesicht des "Alten der Tage"[49], indem sie sich an ihr Verlangen anheftet, in der obersten Sehnsucht zu sein, das Angenehme (no'am) des Königs zu sehen und seinen Palast zu betrachten.[50] Solch eine Person hat immer Anteil an der kommenden Welt. Solch eine Seele hat immer Sehnsucht nach dem Heiligen, gesegnet sei Er, sie sehnt sich nach Ihm, während sie aufsteigt, sie hängt sich nicht an andere Sorten von blendenden Dämonen an, sondern geht der heiligen Art nach – zum Ort, aus dem sie herkam. So heisst es: «*Meine Seele sehnt sich nach Dir in der Nacht*», Dir nachfolgend, nicht verführt von anderen, fremden Arten.[51]

Text 4c Zohar 1:130a[52]
Schlaf, Tod und Dämonen

Komm und sieh! Wie es schon erklärt wurde, wenn eine Person in ihrem Bett schläft und Seelen in der Welt umherwandern müssen, indem sie den Körper verlassen, dann steigt nicht jede Seele empor, sich emporschwingend, um den Glanz des Gesichtes des "Alten der Tage" zu sehen. Eher ist es so, dass die Seele entsprechend den Taten, zu denen einer sich gewöhnlich hinziehen lässt, aufsteigt. Wenn jemand verunreinigt ist, so schläft er, und seine Seele geht weg, und all diese unreinen Geister packen die Seele und erzählen ihr bevorstehende Ereignisse, manchmal überbringen sie Illusionen, indem sie mit ihr spielen, wie schon festgestellt wurde.
Wenn einer es aber wert ist und wenn im Schlaf seine Seele weggeht, dann steigt sie auf, indem sie alle diese unreinen Geister durchdringt, welche alle rufen: "Platz, Platz! Das ist nicht einer von uns!" Dann steigt sie auf unter den Heiligen (den Engeln), welche ihr ein Wort der Wahrheit übermitteln. Während sie absteigt, versucht diese ganze Bande von stechenden und verletzenden Wüterichen ihr das Wort weg zu nehmen, indem sie andere Wörter verstreuen, und das Wort, das sie aufgenommen hatte unter den heiligen (Engeln), liegt da wie ein Korn im Stroh.[53] Wer kann mehr erreichen, während er noch auf der Welt existiert?
Ähnlich ist es, wenn die Seelen den Körper in dieser Welt verlassen (beim Tod): Dann suchen sie aufzusteigen, aber sie haben viele Torhüter gegen sich, Banden von blendenden Dämonen (tehirin).
Gehören sie (die Seelen) zu dieser Seite, dann packen alle (Dämonen) diese Seelen und übergeben sie den Händen von Dumah, um die Hölle zu betreten. Dann steigen sie kurz wieder auf und werden wieder gepackt; sie führen jeden einzelnen ab, indem sie verkünden: Diese haben die Gebote ihres Herrn übertreten. So sausen sie durch die Welt, bringen sie gelegentlich wieder zur Hölle, und so

[49] Der «Uralte» aus Daniel 7,9= Gott
[50] Paraphrase von Ps 27,4
[51] Fortsetzung von Zohar 1:83a unten unter 5: Zohar 1:83b Nefesh, Ruach, Neshamah
[52] Zu Parashat Chayye Sarah (Gen 23,1-25,18)
[53] Anspielung an Jer 23,28

weiter bis ans Ende von 12 Monaten. Nach 12 Monaten kommen sie an ihren eigentlichen Platz. Wertvolle Seelen hingegen steigen sofort hinauf und bekommen ihren Platz, wie wir gesagt haben.[54]

Text 4d 1:121b[55]
Nächtliches Gericht im Schlaf
Komm und sieh! Jede Nacht, wenn jemand ins Bett geht, verlässt ihn seine Seele, um vor dem königlichen Gerichtshof gerichtet zu werden[56]. Wenn sie es verdient, weiter zu bestehen, so wird sie wieder in die Welt zurückgeführt.

Text 4e Zohar 3:121b[57]
Nochmals nächtliches Gericht im Schlaf
Komm und sieh! Wenn Leute schlafen und den Geschmack von Tod erleben und die Seele emporsteigt, dann steht sie, wo immer sie steht, und wird geprüft betreffs ihrer Taten, die sie diesen ganzen Tag durch gemacht hat, und dies wird auf einem Zettel aufgeschrieben. Warum? Weil die Seele emporsteigt und über all die Taten der Person Zeugnis abgibt, auch über jedes einzelne Wort, das aus ihrem Mund kommt. Denn das Wort, das eine Person äussert, steigt empor und spaltet die Himmel und steht dann dort, wo auch immer es steht, dann kommt die Nacht, und die Seele steigt empor und packt dieses Wort und zeigt es dem König – wie geschrieben steht: «*Vor derjenigen die in deinem Schosse liegt, hüte die Tore deines Mundes!*» (Micha 7,5). Dann wird dieses sündige Wort auf die Person geschrieben. Deshalb: «*Glücklich der Mensch, dem der Ewige kein Unrecht anrechnet.*» Wann? Wenn in seinem Geist kein Betrug ist.

54 Fortsetzung von Zohar 1:130a siehe unten bei Text 6a: Zohar 1.130b
55 Zu Parashat Chayye Sarah (Gen 23,1-25,18) Matt 2,204
56 Nach BereshitRabba 14,9
57 Matt 8,286

Text 5 Wieviele Seelen? Nefesh, Ruach, Neshamah[58]

Text 5 Zohar 1:83b[59]

Zu Jes 26,9: «*Meine Seele sehnt sich nach Dir in der Nacht, auch mein Geist in mir sucht Dich in der Morgendämmerung*.»

Komm und sieh! "*Meine Seele"*, welche in der Nacht regiert, indem sie ihre Stufe[60] anstrebt; "mein Geist in mir sucht Dich in der Morgendämmerung", Geist – welcher am Tag regiert.[61] Wenn du nun sagst, dass es verschiedene Stufen / Sprossen seien, so stimmt es nicht: Es ist *eine* Stufe / Sprosse, zwei in einer verbunden, wobei eine höhere über sie regiert, die sich mit den beiden verbindet, und die beiden verbinden sich mit ihr, sie heisst Neshamah. Und alle Stufen steigen hinauf zum Geheimnis der Weisheit, denn indem man sie betrachtet, betrachtet man die höchste Weisheit. Diese Neshamah dringt in sie (in Nefesh und Ruach) ein, und sie hängen sich an die Neshamah, und wenn diese überhand nimmt, dann wird diese Person heilig genannt, vollendet, ein einziges Wohlgefallen (chefets חפץ) für den Heiligen, gesegnet sei Er.

Die Seele ist die Erregung / das Aufsteigen von unten, sie haftet[62] am Körper und nährt ihn, und der Körper hält sie fest und sie hält sich am Körper fest, nachher wird sie eingerichtet durch die Erregung / Aufstieg der Seele, die am Körper haftet, und wird zu einem Thron, auf dem der Geist (Ruach[63]) sich hinsetzen soll, wie es heisst «*Bis Geist über uns ausgegossen wird von oben*» (Jes 32,15). Nachdem diese beide eingerichtet sind, sind sie fähig, die Neshamah zu empfangen, indem der Geist (Ruach) der Thron wird für die Neshamah, die über ihn herrschen soll. Die Neshamah ist verborgen, zuoberst über allem, verborgen im Verborgenen. Es gilt, dass ein Thron über dem andern ist, und ein Thron für den Allerhöchsten. Wenn du auf die Stufen schaust, findest du das Geheimnis der Weisheit. Alles ist Weisheit, auf diesem Weg das Verborgene zu erfassen.

Komm und sieh: Die Seele ist ein Aufsteigen / Erregung von unten, welche am Körper haftet wie das Licht der Kerze. Deren unteres Licht, das schwarz ist, am Docht haftet, und sich davon nicht trennt und nur wegen ihm ermöglicht ist. Und nachdem das schwarze Licht ermöglicht wurde durch den Docht, wird es zum Thron des oberen, weissen Lichtes, das über jenes schwarze herrscht. Dann, wenn beide entstanden sind, wird jenes weisse Licht ein Thron für ein verborgenes Licht, das nicht gesehen und nicht erkannt wird, und welches über das weisse Licht herrscht. Und dann ist das Licht vollendet. So ist es mit dem Menschen, der vollendet ist und dann heilig genannt wird, wie es heisst: «*An den Heiligen auf der Erde, an den Prächtigen, habe Ich Mein Wohlgefallen.*» (Ps 16,3) Ebenso ist das höchste Geheimnis.

---

58 Matt 5, 299-306

59 Zu Parashat Lekh Lekha. Matt 2,31-32. Es ist die Fortsetzung von Zohar 1:83a: oben Text 4b

60 Ihre Stufe: die Shekhinah, welche durch die Nacht symbolisiert ist. Ihre Herkunft ist die Shekhinah.

61 Der Geist sucht seine Herkunft, welche Tif'eret ist, symbolisiert durch den Tag.

62 Dieser erste Satz fehlt in Zohar 1:50b (Matt I, 282), denn dort ist nur vom Feuer Gottes die Rede, nicht von der Seele.

63 Ruach, Geist, ist weiblich im Hebräischen. Ich brauche hier nun das Deutsche «der Geist», um ihn vom «sie» der Seele zu unterscheiden.

Teil 6 Zohar 1:130b-131a 2:141b-242a 3:70b

Welche Aufgabe hat die Seele nach dem Tod? Das Leiden in der Welt und die heiligen Seelen

Text 6a Zohar 1:130b-131a[64]

Körper und Lebensgeist: Wiederbelebung der Toten

Rabbi Yitzchaq eröffnete: «*Der Staub kehrt zur Erde zurück, wie er war; und der Geist (Ruach) kehrt zu Gott zurück, der ihn gegeben hat*.» (Kohelet 12,7) Komm und sieh: Als der Heilige, gesegnet sei Er, den Adam geschaffen hat, hat Er Staub vom Ort des Tempels genommen und seinen Körper von den vier Himmelsrichtungen (Ruchot) aus gebildet, wobei jede ihre Energie beisteuerte. Dann wurde der Lebensatem über ihn ausgegossen, wie es heisst: «*Er blies in seine Nase den Lebensatem (Nishmat Chayyim).*» (Gen 2,7) Dann erhob er (der Mensch) sich und nahm wahr, dass er von oben und von unten herstamme, er erfasste es und bekam oberste Weisheit. Ebenso enthält jedes menschliche Wesen auf der Welt Dinge von oben und von unten. Alle, die wissen, wie man sich in dieser Welt richtig heiligt – wenn sie einen Sohn erzeugen, so ziehen sie auf ihn herunter den heiligen Geist (ruach haQodesh) aus dem Bereich, woher alle Heiligkeit kommt. Sie heissen «Söhne des Heiligen, gesegnet sei Er», weil ihr Körper, wie es sich gehört, in Heiligkeit geformt wurde; und ebenso wurde ihm ein Geist gegeben von einem höheren heiligen Bereich, passend, wie gesagt wurde.

Komm und sieh: Wenn einem Menschen bestimmt ist, über seine Taten Rechenschaft abzulegen – wenn er von der Welt Abschied nimmt – dann ist dies ein Tag der Abrechnung, weil Körper und Seele Rechenschaft abgeben. Nachher trennt sich die Seele von ihm und der Körper kehrt zur Erde zurück, jeder geht zurück in den Bereich, woher er genommen wurde, wie schon erklärt wurde.

Bis zur Zeit, wenn der Heilige, gesegnet sei Er, beabsichtigt, die Toten zu beleben, wird alles vor Ihm aufbewahrt. Eben diesen Körper und eben diese Seele wird der Heilige, gesegnet sei Er, eines Tages wieder in die Welt zurückbringen, wie früher, die Welt erneuernd, wie es heisst: «*Deine Toten werden leben, deine Leichen werden wieder aufstehen ...*» (Jes 26,19a) Dieselbe Seele wird beim Heiligen, gesegnet sei Er, aufbewahrt, indem sie an ihren Ort zurückkehrt gemäss ihrer Art, wie es heisst: «*Und der Geist kehrt zu Gott zurück, der ihn gegeben hat*.» (Kohelet 12,7) Wenn der Heilige gesegnet sei Er, eines Tages die Toten wieder belebt, wird Er Tau von Seinem Kopf herunter schütteln, wie es heisst: «… *Denn Tau der Lichter ist Dein Tau.*» (Jes 26,19b) «Lichter» – wörtlich! Von jenen oberen Lichtern, durch die Er Leben auf die Welt giessen wird, wird der Lebensbaum unaufhörliches Leben hervorströmen lassen.

Jetzt hingegen ist das Leben nicht unaufhörlich, weil die Schlange überhandgenommen hat und der Mond verdunkelt ist, so ist nicht genug Wasser da, wie es nötig wäre, und Leben nimmt in dieser Welt nicht richtig überhand. Aber zu jener Zeit wird der böse Trieb – die böse Schlange – von der Welt verschwinden, ausgelöscht vom Heiligen, gesegnet sei Er, wie wir erklärt haben[65]. Wenn er dann von der Welt verschwunden ist, dann ist der Mond nicht mehr verfinstert, und die sprudelnden Quellen des hervorströmenden Flusses werden nicht aufhören. Dann wird dieser Vers erfüllt: «*Das Licht des Mondes wird wie das Licht der Sonne, und das Licht der Sonne wird siebenfach, wie das Licht der sieben Tage*.» (Jes 30,26)

---

64 Fortsetzung von oben, Text 4c: Schlaf und Tod und Dämonen. Zur Parashat Chaye Sara (Gen 23,1-25,18)

65 Zohar 1:124a: «Der Schlangen Kopf wird zertreten» Gen 3,15 – vom Heiligen, gesegnet sei Er.

…

Zohar 1:131b Wiederbelebung der Toten

Rabbi El'azar und Rabbi Yeisa sassen eines Nachts zusammen, beschäftigt mit der Torah. Rabbi El'azar sagte: Komm und sieh: Wenn der Heilige, gesegnet sei Er, die Toten wiederbelebt, dann werden alle die Seelen, die sich Ihm präsentieren, in ihren bestimmten Gestalten dastehen, in genau derjenigen Gestalt, die sie auf dieser Welt hatten. Der Heilige, gesegnet sei Er, wird sie dann herunterbringen und sie bei ihrem Namen nennen, wie es heisst: «*Er wird jeden bei seinem Namen nennen.*» (Jes 40,26) Jede Seele wird ihren Platz einnehmen und ewig bestehen, schön passend in der Welt: Dann wird die Welt vollendet sein. Über diese Zeit steht geschrieben: «*Er wird die Schande Seines Volkes wegnehmen.*» (Jes 25,8) Was ist die Schande Seines Volkes? Der böse Trieb, welcher die Gesichter der Geschöpfe besudelt und sie überwältigt.

Text 6b Zohar 2:141b-142a [66]

Nefesh, Ruach und Neshamah: Was sind ihre Aufgaben?

"Die Seele eines Menschen wird mit drei Namen bezeichnet: Nefesh, Ruach (Geist), Neshamah. Alle drei sind miteinander verbunden, während ihre Kraft sich an drei Orten zeigt: Nefesh erscheint am Grab, während der Körper zu Staub zerfällt, und sie bewegt sich auf dieser Welt umher, um bei den Lebendigen anwesend zu sein und deren Leiden zu erleben. Wenn sie in Not sind, dann bittet sie um Gnade.

Die Ruach betritt das irdische Paradies, wo sie geformt wird im Bild ihres Körpers auf Erden, in einem bestimmten Kleid, das sie dort anzieht. Sie geniesst dort die Freuden und Wonnen des Glanzes des Gartens, und an Shabbat, an Neumond, an den Festen steigt sie empor, um sich dort oben zu ergötzen, und kehrt wieder herunter zu ihrem Platz. Über sie steht geschrieben: «*Die Ruach wird zu Gott zurückkehren, der sie gegeben hat.*» (Kohelet 12,7) «*wird zurückkehren*» – genau so, zu diesen Zeiten, die wir erwähnt haben.

Die Neshamah kehrt unverzüglich zurück zu ihrem Platz, zum Platz, woher sie gekommen ist. Durch sie wird die Lampe[67] angezündet, welche oben scheint. Diese steigt nie mehr herab, durch sie wird umfasst die eine, welche von allen Seiten umhüllt wird, oben und unten. Bevor nicht die Neshamah hinaufsteigt, um mit ihrem Platz verbunden zu werden, wird Ruach (der Geist) nicht im irdischen Paradies gekrönt und die Nefesh setzt sich nicht an ihrem Platz nieder. Aber sobald sie hinaufsteigt, erlangen alle ihre Ruhe.

Wenn die Bewohner der Erde in Not sind, wenn sie in ihrem Leid auf den Friedhof gehen, dann wacht die Nefesh auf und sie schwebt umher und weckt den Geist, und der Geist weckt die Erzväter und steigt dann hinauf und weckt die Neshamah.[68] Dann hat der Heilige, gesegnet sei Er, Erbarmen, wie wir schon festgestellt haben. Obwohl diese Angelegenheiten der Seele schon in anderen Aspekten aufgetaucht sind, sind sie schön gleichmässig angeordnet: Es besteht eine Klarheit in dieser Sache, und alles ist Eines.

Wenn die Neshamah aber gehindert wird am Aufstieg zu ihrem Platz, dann geht der Geist und stellt sich an den Eingang des Garten Eden, aber der Eingang wird ihm nicht geöffnet, sodass er weiter umherschweift, unbemerkt für alle. Nefesh streift durch die Welt, sieht ihren Körper, wie er Würmer

[66] Parashat Terumah (Ex 25,1-27,19) Matt 5,299-304
[67] Die Lampe: die Shekhinah
[68] Ebenso in Zohar 3:70b (s.u. Text 6c)

ausbrütet und die Bestrafung des Grabes aushalten muss, und sie trauert über ihn, wie wir schon festgestellt haben, denn es steht geschrieben: «*Sicher schmerzt ihn sein eigenes Fleisch, und seine Seele trauert über dies*.» (Hiob 4,22) Alle leiden, bis die Neshamah an ihren Ort gelangt ist, dann kommen alle an ihren eigenen Ort. Denn all dies bildet *einen* Zusammenhang, entsprechend dem Muster oben in dem Geheimnis von Nefesh, Ruach und Neshamah. Alles ist eines, *eine* Verbindung.

Nefesh[69] hat kein eigenes Licht, sie ist diejenige, welche das Geheimnis eines gewissen Wesens teilt, es erfreuend und nährend mit all dem, was es braucht, wie geschrieben steht: «*Sie besorgt Essen für ihr Haus und eine Portion für ihre Mägde.*» (Sprüche 31,15) - «*für ihr Haus*» - das ist der Körper, welchen sie nährt, «*für ihre Mägde*» - das sind die Glieder des Körpers, alle.
Die Ruach (der Geist) ist diejenige, die auf der Nefesh reitet[70], und die sie kontrolliert, und sie erleuchtet mit all dem, was sie braucht, und Nefesh ist ein Thron für diese Ruach.
Bis die obere Neshamah hinaufsteigt in den Fluss des Ältesten (des Kaddisha Attiqa), des Allerverborgensten, und von ihm erfüllt wird, ohne Unterlass, betritt die Ruach den Garten Eden[71] nicht, welcher Nefesh ist.
Ähnlich ist alles hier unten, obwohl im Menschen alles zu einer Einheit verbunden ist, trennt es sich so bei einem Menschen (beim Tod). Neshamah steigt auf in den Fluss der Quelle; Ruach betritt den Garten Eden, entsprechend dem oberen Muster; Nefesh legt sich im Grab nieder.

Jetzt könntest du fragen «die obere Nefesh (die Shekhinah), die sich mit dem Körper ins Grab legt – wo ist ihr Grab?» Nun, in dieser harten Schale. Entsprechend unten, alles passt zueinander. Denn drei Stufen / Grade schliessen sich zusammen, indem sie wie *eine* Verbindung und *ein* Geheimnis sind.
Solange die Knochen im Grab sind, bleibt die Nefesh dort. Das ist ein Geheimnis für diese, die den Weg der Wahrheit kennen, welche Sünde fürchten. Wenn Nishmeta (=Neshamah) oben mit einer heiligen Krone geschmückt ist und der Geist in Glanz erstrahlt an Shabbatot und Neumonden und Festen, dann steigt gleichzeitig die Nefesh aus dem Grab auf und nimmt Gestalt an in der Form, die sie im Körper hatte, während der Geist von oben hinunter steigt, glänzend und funkelnd, zu seinem Wohnort im Garten Eden. All diese Knochen in der Gestalt (der Nefesh) preisen und loben den Heiligen, gesegnet sei Er, wie es heisst: «*All meine Knochen werden sagen: Ewiger, wer ist wie Du?*» (Ps 35,10) - «*sie werden sagen*» steht geschrieben, nicht «*sie sagen*». Wenn das Auge fähig wäre, es zu sehen, so würde es in den Nächten, wenn der Shabbat weggeht und in den Nächten des Neumondes und der Festtage etwas sehen wie Bilder über den Gräbern, die den Heiligen, gesegnet sei Er, lobpreisen. Aber die Dummheit der Menschen hindert sie daran, weil sie weder kennen noch berücksichtigen die Begründung ihrer Existenz in dieser Welt, noch beachten sie den Glanz des obersten Königs in dieser Welt, noch beachten sie den Glanz dieser Welt und ihre Grundlage und wie die Dinge erleuchtet sind.
In der Nacht von Rosh Hashanah, wenn die Welt gerichtet wird und Throne des Gerichtes vor dem obersten König stehen, um die Welt zu richten, da fliegt jede einzelne Nefesh hinauf und bittet um Gnade für die Lebenden. In der Nacht, wenn dieser Gerichtstag sich verabschiedet, fliegen sie umher um zu vernehmen und zu kennen den Gerichtsspruch, welcher über die Welt ausgesprochen

[69] Hier im System der Sefiroth ist Nefesh die Shekhinah.
[70] Hier im System der Sefiroth: Ruach ist dort Tif'eret, welche die Shekhinah beleuchtet und kontrolliert.
[71] Oberer Garten Eden, auch Shekhinah und Nefesh genannt.

wurde. Manchmal informieren sie die Lebenden in einer Vision, wie es heisst: «*In einem Traum, in einem Nachtgesicht, wenn tiefer Schlaf auf die Menschen fällt, … da öffnet Er das Ohr des Menschen und «uvemosaram yachtom», und Er besiegelt die Warnung.*» (Hiob 33,15-16) Was ist *mosaram*? Nefesh, welche dasteht und besiegelt (*ve-hatem*) die Wörter für die Menschen, sodass sie den Tadel / die Warnung (musar) annehmen.
In dieser Nacht, wenn die Beschlüsse vom königlichen Palast aus verkündet werden und jener Schatten weggenommen ist von denen, die von dieser Welt abtreten werden, dann bewegt sich diese Nefesh umher … sie sieht jenen Schatten und kehrt zu ihrem Platz unter den Gräbern zurück, indem sie den andern Toten verkündigt: Der und der kommt zu uns! Der und der kommt zu uns! Wenn er anständig ist, freuen sich alle; wenn nicht, schreien alle «Wehe»!
Wenn sie dann diesen Schatten hochheben, heben sie ihn empor zum Metatron, dem treuen Diener, der nimmt den Schatten und hebt ihn hoch an seinen Platz, wie es heisst: «*Wie ein Diener, der sich sehnt nach dem Schatten.*» (Hiob 7,2) – genau so!
Von diesem Moment an ist ein Platz für die Neshamah dieses Menschen bereit, ein Platz für seine Ruach im Garten Eden, und ein Platz für Nefesh, auszuruhen und Vergnügen zu haben, während sie umherschweift.

Text 6c Zohar 3:70a -71a[72]
Die kommende Welt, Hölle, oder was passiert mit den Sündern?
Das Leiden in der Welt und die Intervention der heiligen Seelen
Rabbi Yehuda eröffnete: «*Ein Psalm des Aufstiegs. Aus den Tiefen rufe ich Dich an, Ewiger.*» (Ps 130,1) Wir haben gelernt: Als der Heilige, gesegnet sei Er, die Welt schuf, wollte Er ein menschliches Geschöpf schaffen. Er beriet sich mit der Torah, welche Ihm sagte: «Du willst diesen Menschen schaffen? Es ist ihm bestimmt, gegen Dich zu sündigen und Dich zu provozieren. Wenn Du ihn behandelst, wie er es verdient, kann die Welt nicht bestehen, und sicher nicht die Menschheit.
Er entgegnete: «Werde Ich nicht *der barmherzige und gnädige Gott genannt, der lange braucht, bis Er zürnt.*» (Ex 34,6)
Deshalb, bevor der Heilige, gesegnet sei Er, die Welt schuf, hat Er die Busse (Umkehr, Teshuvah) geschaffen. Er sagte zur Teshuvah: «Ich will die Menschen in der Welt erschaffen unter der Bedingung, dass wenn sie zu dir zurückkehren von ihren Sünden, du bereit bist, ihnen ihre Sünden zu vergeben, und ihnen Sühne gibst.»
So steht jeden Moment die Teshuvah zur Verfügung, und wenn die Menschen ihre Sünden bereuen , so kehrt die Teshuvah zum Heiligen, gesegnet sei Er, und macht Busse für alle. Die Rechtssprüche werden alle überwunden und sie werden alle besänftigt, und die Person wird von ihrer Sünde gereinigt. Wann wird er von der Sünde gereinigt?
Wenn er seine Teshuvah richtig macht. Rabbi Yitzchaq sagte, wenn er zum obersten König zurückkehrt und sein Gebet von der Tiefe seines Herzens anbietet, wie geschrieben steht: «*Aus den Tiefen rufe ich Dich an, Ewiger.*»
Rabbi Abba sagte: «*Aus den Tiefen*» - es gibt einen verborgenen Platz oben, die Tiefe der Quelle, von welcher Ströme und Quellen in alle Richtungen hervorsprudeln. Die tiefste Tiefe ist Teshuvah genannt, und einer, der sich von seinen Sünden reinigen will, muss den Heiligen, gesegnet sei Er,

[72] Zohar zu Parashat Achare Mot (Lev 16,1-19,1) Matt 7, 465-473

aus dieser Tiefe her anrufen, wie geschrieben steht: «*Aus den Tiefen rufe ich Dich an, Ewiger*.» (Ps 130,1)
…

Komm und sieh: Der Heilige, gesegnet sei Er, schuf zehn Kronen, heilige Diademe oben, mit denen Er gekrönt und bekleidet ist. Er ist sie, und sie sind Er – wie eine Flamme mit der glühenden Kohle verbunden ist, untrennbar.
Ebenso sind entsprechend unten zehn unheilige Kronen, sich anheftend an den Schmutz eines Fingernagels einer heiligen Krone, genannt Chokhmah (Weisheit), so sind sie Chokhmot genannt.
…

3:70b-71a
Die unterste dieser unheiligen, tieferen Kronen entspricht dem, was geschrieben steht «*oder einer, der die Toten befragt*» (Dtn 18:11)[73], und dies ist die zehnte von allen, die letzte. Denn es ist gelehrt worden: Rabbi Yitzchaq sagte im Namen von Rabbi Yehuda «Seelen der Verdorbenen sind die Dämonen der Welt». Rabbi Yose sagte: «Wenn es so ist, so haben es die Verdorbenen gut, Dämonen in der Welt zu werden! Wo ist hier die Bestrafung in der Hölle? Wo wartet auf sie das Böse in dieser Welt?»
Rabbi Hiyya antwortete: «Wir haben folgendermassen gelernt und die Sache festgelegt: Wenn Seelen der Bösen diese Welt verlassen, so sind viele Wächter bereit, sie zu empfangen und sie in die Hölle zu tragen, wo sie täglich drei Bestrafungen ausgesetzt sind. Dann schliessen sie sich wieder (den Wächtern) an und streifen durch die Welt, indem sie die Bösen verführen, denen die Teshuvah schon verschlossen ist. Dann werden sie wieder in die Hölle gebracht, dort geschluckt, und so jeden Tag. Nachdem sie durch die Welt gezogen sind, kehren sie zu ihren Gräbern zurück und sehen die Würmer, wie sie am Fleisch nagen, und trauern darüber.»

> (Dann kommen Zauberer und machen Opfer, um mit den Toten zu reden, gemäss dem Inhalt von Dtn 18,11.)

Rabbi Yitzchaq sagte: Glücklich sind die Gerechten in dieser Welt und in der kommenden Welt, denn sie sind alle heilig. Ihr Körper ist heilig, ihre Nefesh ist heilig, ihr Geist (Ruach) ist heilig, ihre Neshamah ist das Heilige des Heiligen – drei Stufen, entsprechend dem obigen Schema[74]. Denn es wurde gelehrt: Rabbi Yehuda sagte, «*Es steht geschrieben 'Die Erde soll lebendiges Wesen (nefesh hayyah) hervorbringen, eine lebendige Seele.»* (Gen 1,24), - die obere Seele des oberen Adam.
Komm und sieh: Es sind drei Stufen, in eine zusammengeschlossen – Nefesh, Ruach, Neshamah – und die höchste ist die Neshamah. Denn Rabbi Yose hat gesagt «Alle Menschen haben Nefesh, aber eine Nefesh ist der anderen überlegen. Wenn jemand seiner Seele (Nefesh) würdig ist, so bekommt er eine Krone, Ruach genannt, wie es heisst: «*Bis Ruach über uns von oben ausgegossen wird.*» (Jes 32,15). Dann ist diese Person von einer erhabenen Erregung bewegt, die Wege des Heiligen Königs zu betrachten. Ist diese Person würdig dieses Geistes (Ruach), wird sie noch mehr gekrönt mit einer höchsten, alles umfassenden Krone, Neshamah genannt – *Nishmat Eloha*, Seele Gottes (Hiob 4,9).

[73] Im Deuteronomium 18,11 werden 10 Typen von Zauberei genannt, die letzte ist die der Totenbeschwörer. Alle diese Typen sollen verschwinden.
[74] Gemeint: der Sefiroth: Nefesh kommt von der Shekhinah, Ruach von Tif'eret, Neshamah von Binah.

Es wurde gelehrt in dem Geheimnis der Geheimnisse, im Buch des Königs Salomon[75], betreffend des Verses «*Ich preise den Toten, der schon gestorben ist*» (Koh 4,2). Da geschrieben steht »*Ich preise den Toten*» wozu dann noch *«der schon gestorben ist»?* Nun, welche schon gestorben sind in dieser Welt, indem sie ihrem Gott gedient haben.
Und es steht geschrieben: Der Heilige, gesegnet sei Er, machte drei Aufenthaltsorte für die Gerechten. Der eine wird bewohnt von den Gerechten, die nicht von dieser Welt weggenommen wurden[76]. Wenn die Welt in Not ist und die Lebenden in Verzweiflung dasitzen, so beten sie für diese und gehen und berichten es denjenigen, die in *Hebron* schlummern – diese wachen auf und betreten den irdischen Garten Eden, wo die Ruchoth der Gerechten mit Kronen von Licht geschmückt sind. Dort beraten sie sich mit ihnen und erlassen ein Dekret, und der Heilige, gesegnet sei Er, erfüllt ihren Wunsch und hat Mitleid mit der Welt.
Diese Seelen der Gerechten existieren in der Welt, um das Leben zu schützen. Dieses Leben nennt man Nefesh, welche sich nicht aus der Welt entfernt[77], um die Generation zu beobachten, wahrzunehmen und zu beschützen. So kennen die Toten das Leiden in dieser Welt; während die Strafe für die Bösen darin liegt, dass sie abgeschnitten sind, wie geschrieben steht: «*Diese Seele soll abgeschnitten (= ausgerottet) sein von ihrem Volk.*» (Gen 17,14)
Der zweite Aufenthaltsort ist der irdische Garten Eden, wo der Heilige, gesegnet sei Er, eine kostbare, erhabene Wohnung eingerichtet hat – entsprechend dem Muster der Welt und dem Muster der überirdischen Welt – und zwei Arten von Palästen ohne Zahl, und dort sind Bäume, Gras und täglich wehen die Düfte. An diesem Platz wohnt die Ruach (Geist) der Gerechten, die Wohnung dieser Ruach ist dort. Jede einzelne Ruach ist in ein kostbares Kleid gekleidet, entsprechend dem Muster dieser Welt und der oberen Welt.
Der dritte Aufenthaltsort – dies ist der oberste, heilige Ort, Bündel des Lebens genannt, wo die höchste heilige Stufe, nämlich die Neshamah, ihr Entzücken findet. Über sie steht geschrieben: «Dann wirst du am Ewigen dein Entzücken haben ...». Jes 58,14
Es wurde gelehrt: Wenn die Welt in Not ist und diese Gerechten es wert sind, dann steigt die Nefesh – die in der Welt da ist, um sie zu beschützen – auf und schweift in der Welt umher und informiert die Ruach. Ruach steigt auf, wird gekrönt, und informiert die Neshamah, und die Neshamah den Heiligen, gesegnet sei Er. Dann bekommt der Heilige, gesegnet sei Er, Erbarmen mit der Welt; dann von oben nach unten steigend berichtet Neshamah der Ruach und die Ruach der Nefesh.
Jeden einzelnen Shabbat und Neumond schliessen sich alle (Seelenteile) zusammen und werden als eine gekrönt, sie vereinen sich, um sich vor dem obersten König zu verbeugen, dann kehren sie zu ihren Plätzen zurück, wie geschrieben steht: «*Jeden Neumond und jeden Shabbat wird alles Fleisch kommen, sich vor Mir niederzuwerfen, sagt der Ewige.*» (Jes 66,23)
Wenn die Welt Erbarmen braucht und die Lebenden die Seelen der verstorbenen Gerechten informieren, indem sie über den Gräbern derjenigen, die es wert sind, benachrichtigt zu werden, weinen – warum? Sie wollen Seele mit Seele verbinden – dann werden die Seelen der Gerechten aufgeweckt, versammeln sich und gehen zu den Schlummernden in Hebron, sie berichten ihnen vom Leiden in der Welt, und alle betreten den Eingang des Gan Eden und berichten es der Ruach. Die Ruchot, welche im Gan Eden gekrönt sind, mischen sich unter die oberen Engel, und alle informieren die Neshamah, und Neshamah informiert den Heiligen, gesegnet sei Er. Alle bitten um Gnade für

[75] Kohelet = Prediger Salomo
[76] Gemeint: Nach dem Tod bleiben sie bei ihrem toten Körper beim Grab.
[77] Gemeint: Die Nefesh bleibt bei den Toten wie z.B. bei den Patriarchen in der Höhle von Machpela.

die Lebenden, und dank ihnen hat der Heilige, gesegnet sei Er, Erbarmen mit der Welt. Deshalb sagt Shlomo: «*Ich preise die Toten, die schon gestorben sind.*» (Koh 4,2)
Rabbi Hiyya sagte: Ich wäre überrascht, wenn ausser uns ein anderer die Toten informieren könnte.
Rabbi Abba sagte: Leiden informiert sie, Torah informiert sie. Denn wenn niemand da ist, der weiss, wie man das macht, bringt man die Torah hinaus zu den Gräbern, und die Seelen der Gerechten werden geweckt wegen der Torah – wegen dem, dass sie an diesen Ort herausgebracht wurde, gleichsam exiliert wurde. Das gibt ihnen dann die Benachrichtigung.

Text 6d Zohar 1:79a[78]
Was habe ich getan? Rechenschaftsablegen beim Sterben

Rabbi Elazar sagte: Glücklich ist der Gerechte, der die Wege des Heiligen, gesegnet sei Er, kennt, sodass er in ihnen gehen kann und dass er den Tag des Gerichtes kennt, an dem man Rechenschaft ablegen muss vor dem Heiligen, gesegnet sei Er.
Er eröffnet und sprach: «*Mit eigener Hand besiegelt jeder, sodass jeder seine Taten weiss.*» (Hiob 37,7) Dieser Vers ist schon erklärt worden[79], aber komm und sieh: An dem Tag, an dem die Tage eines Menschen vollendet sind, um aus der Welt zu gehen, an dem Tag, wenn der Körper zerbrochen ist und die Seele sich aufmacht, wegzugehen, da wird dem Menschen die Erlaubnis gegeben zu sehen, was ihm nicht erlaubt war zu sehen, als sein Körper noch stark war und durch seine Kraft herrschte.
Dann stehen drei Boten über ihm und zählen seine Tage auf, seine Sünden, und alles, was er in der Welt getan hat. Er gibt alles mündlich zu, dann unterschreibt er und besiegelt es von Hand, wie geschrieben steht: «*Mit eigener Hand besiegelt jeder*». Mit eigener Hand werden alle besiegelt, sodass jeder in jener Welt beurteilt wird für das erste und letzte, das neue und alte, kein einziges wird vergessen, wie es heisst: *sodass jeder seine Taten weiss*. All diese Taten, die er in dieser Welt begangen hat mit Körper und Geist, für alle gibt er Rechenschaft ab mit Körper und Geist, bevor er die Welt verlässt.
Komm und sieh: Sowie Sünder in dieser Welt ihre Nacken versteifen, ebenso im Moment des Weggehens. Deshalb, glücklich der Gerechte, der in dieser Welt die Wege des Heiligen, gesegnet sei Er, lernt, sodass er in ihnen gehen kann. Aber der Sünder, versteift seinen Nacken und weigert sich zu lernen. Deshalb sollte der Gerechte ihn packen (um zu Gott zurückzukehren); auch wenn der Sünder seinen Nacken versteift, so darf er ihn doch nicht gehen lassen, sondern seine Hand packen; denn wenn er ihn verlässt, dann wird er gehen und die Welt zerstören.
Komm und sieh von Elisha, welcher Gehazi verstiess. Ähnlich mit Abraham: Solange als Lot mit ihm war, tat er (Lot) sich nicht mit den Verdorbenen zusammen, aber sobald er sich von ihm trennte, was steht geschrieben? «*Lot wählte für sich die ganze Jordanebene* (Gen 13,11), und dann «*Er schlug sein Zelt bei Sodom auf*» (Gen 13,12), und was kommt dann? «*Die Leute von Sodom waren sehr verdorbene Sünder gegen den Ewigen.*» (Gen 13,13)

Text 7 Wiederbelebung

Text 7a Zohar 2:267[80]

[78] Zu Parashat Lekh lekha (Gen 12,1-17,27)
[79] Babylonischer Talmud Ta'anit 11a
[80] Text bei Tishby, Mishnat haZohar 2,119

Die Knochen singen

Rabbi Yitzchaq eröffnete: «*Alle meine Knochen sollen sagen: Ewiger, wer ist Dir gleich? Der Du den Elenden rettest vor dem, der dir zu stark ist, und den Armen und Mittellosen vor dem, der ihn beraubt.*» (Ps 35, 10) Diesen Vers sagte David im heiligen Geist: «*Alle meine Knochen sollen sagen*»: Wer hat schon gesehen, dass Knochen ein Lied sagen? Aber es ist so, dass dieser Vers gesprochen wird, wenn der Heilige, gesegnet sei Er, in Zukunft die Toten wieder beleben wird.
Dann wird Er die Knochen wieder zusammenstellen und sie jeden einzelnen neben den andern an seinen Platz bringen, wie es heisst: «*Die Gebeine rückten zusammen, Knochen zu Knochen.*» (Ez 37,7), und wie es heisst: «*Er wird dein Gebein stark machen.*» (Jes 58,11) Dann, in Zukunft, werden sie ein Lied sagen. Was für ein Lied? «*Ewiger, wer ist Dir gleich?*» (Ps 35,10). Dieses Lied ist noch erhabener als jenes, welches Israel am Meer gesungen hat, denn dort haben sie den Ewigen erst nach 3 Wörtern genannt, wie es heisst: «*Wer ist wie Du unter den Göttern, Ewiger? (mi kamokha ba'elim, Adonai)*», und hier nehmen sie (die Knochen) den heiligen Namen voraus, wie es heisst: «*Ewiger, wer ist Dir gleich?*» (Ps 35,10)

Text 7b Zohar 2:13a – 14a

Auferstehung: Deutung von Ez 37,9 (Belebung der dürren Gebeine)[81]

Rabbi El'azar, Rabbi Abba und Rabbi Yose wanderten von Tiberias nach Sepphoris. Während sie so dahingingen, kam ein gewisser Jude und schloss sich ihnen an. Rabbi El'azar sagte: Lasst uns jeder ein Wort Torah sagen!
Er selbst begann, indem er sagte (Ez 37,9): «*Und Er sprach zu mir: Rede als Prophet (הנבא nif'al der Wurzel נבא) zum Geist / Wind / Atem (Ruach, fem! רוח), rede als Prophet, du Menschenkind, und sag der Ruach: So spricht der Ewige, von vier Ruchoth (Geistern/ Himmelsrichtungen) komm, o Ruach… (...und blase in diese Getöteten, sodass sie leben werden.)*» Aufgrund dieses Verses wissen wir den Ort, woher die Ruach kommt[82].
Nun aber, konnte Ezechiel wirklich zur Ruach als Prophet reden, wenn geschrieben steht, «*Kein Mensch hat Macht über die Ruach, sie zurückzuhalten.*» (Kohelet 8,8)[83]. Gut, der Mensch hat keine Macht über die Ruach, aber der Heilige, gesegnet sei Er, hat Macht über alles, und Ezechiel redete als Prophet aufgrund Seines Befehls. Weiter, diese Ruach war in einem Körper in dieser Welt gewesen[84], und deshalb sprach er als Prophet «*Von vier Ruchot komm, o Ruach«* - d.h. vom Platz, der gekennzeichnet ist durch die vier Stützen in den vier Himmelsrichtungen (Ruchoth).“[85]
Der Jude machte einen Luftsprung vor ihnen.
R. El'azar fragte: «Was hast du gesehen?» Er antwortete: «Ich sah etwas.» Er fragte: «Was ist es?»
Er antwortete: «Wenn der menschliche Geist in dieser Welt in die Form eines Körpers dieser Welt gekleidet ist, sollte geschrieben sein «*So sagt der Ewige: Vom Garten Eden[86] komme, o Ruach.*» Warum also von den vier Ruchoth (Himmelsrichtungen)?»

---

81 Zohar zu Parashat Shmot (Ex 1-6)
82 Anmerkung Daniel Matt (Pritzker Ed. Band 4): Woher die Ruach kommt, d.h. der Ursprung des menschlichen Geistes, der offenbar laut diesem Vers von 4 Ruchot (von vier Richtungen) herkommt.
83 Gemeint: nicht zu sterben
84 Das bedeutet, der Körper hatte gelebt und die Ruach konnte dorthin zurückkehren.
85 Gemeint: vom göttlichen Thron
86 Anmerkung Daniel Matt (4,64 Pritzker Ed.): Der Geist besitzt im Garten Eden einen unsterblichen Körper, der dem irdischen Körper ähnelt.

Rabbi El‘azar sagte zu ihm: «Die Ruach kommt nicht vorher herunter in diese Welt, bevor sie nicht vom irdischen Garten Eden zum Thron (G*ttes) aufgestiegen ist, welcher auf vier Stützen ruht. Nachdem sie dorthin aufgestiegen ist, saugt sie sich voll vom Thron des Königs und steigt zu dieser Welt hinunter. Der Körper wird gebildet aus den vier Himmelsrichtungen[87], und entsprechend wird die Ruach von den vier Stützen gebildet, auf denen der Thron (G*ttes) ruht.»
Der gewisse Mann sagte zu ihm (El‘azar): „Den Sprung, den ich eben machte – ich sah etwas von dieser Seite / von diesem Aspekt (sitra). Denn eines Tages war ich auf einer Wanderung in der Wüste und sah einen Baum, angenehm anzusehen, mit einer Höhle darunter. Ich näherte mich und sah, dass aus der Höhle Düfte jeder Art hervorströmten. Ich stahl mich hinein, ging einige Stufen hinunter und kam in einen Platz voller Bäume und voller Düfte, dass ich es kaum aushalten konnte. Dort sah ich einen Mann mit einem Szepter in der Hand, der an einem Eingang stand. Als er mich sah, war er erstaunt und kam zu mir. Er fragte: Was tust du hier? Und wer bist du? Ich war erschrocken, aber ich sagte: Mein Herr, ich bin einer von einer Freundesgruppe[88]. Ich sah dies und jenes in der Wüste, betrat dann diese Höhle und kam herunter. Er sagte zu mir: Da du einer der Freundesgruppe bist, nimm dieses beschriebene Blatt und gib es der Freundesgruppe - denjenigen, die die Geheimnisse kennen der Geister (Ruchoth) der Gerechten.
Er schlug mich mit dem Szepter und ich schlief ein. Während meines Schlafes sah ich zahllose Gestalten[89] den Weg zu diesem Platz herankommen. Der Mann schlug mit dem Szepter und sagte: Geht den Weg zu den Bäumen! Als sie (die Gestalten) gingen, flogen sie in die Luft und stiegen auf, ich weiss nicht, wohin. Ich hörte das Rauschen von vielen Lagern, aber ich wusste nicht, was es war. Ich wachte auf und sah nichts – ich bekam Angst an diesem Ort. Schliesslich sah ich diesen Mann (gemeint: der Mann, der mich mit dem Szepter geschlagen hat, den Wächter der Höhle). Er sagte zu mir: Hast du etwas gesehen? Ich antwortete: In meinem Schlaf sah ich dies und das.
Er sagte zu mir: Auf diesem Weg gehen die Geister (Ruchoth) der Gerechten zum Garten Eden, um ihn zu betreten. Und was du gehört hast von ihnen, war ihre Freude, als sie in der Form dieser Welt dort standen und sich freuten über die Geister der Gerechten, die eben eintrafen. So wie der Körper in dieser Welt durch das Vermischen der 4 irdischen Elemente gestaltet ist, so ist der Geist (Ruach) im Garten Eden gestaltet durch das Vermischen der 4 Ruchoth des Gartens Eden. Der Geist (ruach) wird dort gekleidet und geformt entsprechend der Gestalt des irdischen Körpers. Wären nicht diese 4 Ruchoth, welche die Lüfte des Gartens sind, so könnte der Geist (Ruach) überhaupt nicht geformt und in sie gekleidet werden. Diese vier Ruchoth sind in eins ineinander verwoben und bilden das Kleid für den Geist (Ruach), genau so wie der irdische Körper aus den vier Elementen geformt wird. Deshalb: «V*on vier Ruchoth komm, o Ruach!»* (Ez 37,9). Nun, nimm dieses geschriebene Blatt, geh deinen Weg und gib es deinen Freunden.“
R. El‘azar und die Freunde kamen und küssten ihn auf den Kopf. R. El‘azar sagte: Gepriesen sei der Barmherzige, der dich hieher gesandt hat, denn dies ist wirklich ein erhellendes Wort, und der Heilige, gesegnet sei Er, hat diesen Vers (Ez 37,9) in meinen Mund gelegt.[90]

---

[87] Nach rabbinischer Tradition schuf Gott den Menschen aus dem Staub der vier Himmelsrichtungen.
[88] Die Freundesgruppe ist die Selbstbezeichnung der dramatis personae, der literarischen Gestalten, die im Zohar auftreten, vor allen der berühmte Shim‘on Bar Yochai, sein Sohn und weitere acht Personen (R. Hiyyya, R. Yose, R. El‘azar, R. Yehuda, R. Yitzchaq etc).
[89] Der Mann erlebt quasi das erste Kapitel des Buches Ezechiel (das Rauschen der merkavot - der Himmelswagen).
[90] Gott arrangierte es, dass ich eben diesen Vers zur Diskussion brachte, damit du erscheinest und ihn deutest.

Er gab ihnen das geschriebene Blatt. Sobald Rabbi El‘azar es nahm und öffnete, brach eine Feuergarbe um ihn herum aus. Er sah darin, was er sah, und es flog aus seinen Händen heraus. Rabbi El‘azar weinte und sagte: «*Wer kann die Schätze des Königs ertragen? Ewiger, wer kann in Deinen Zelten wohnen? Wer kann sich auf Deinem heiligen Berg aufhalten?*» (Ps 15,1) Glücklich ist der Weg und der Moment, an dem wir dich trafen!
Von diesem Tag an freute sich R. El‘azar und er sagte nichts zu seinen Gefährten.
Als sie weiter dahin wanderten, kamen sie zu einem Brunnen. Sie stellten sich hin und tranken vom Wasser.

Teil 8 Der Weg der Seele: ihr Abstieg und ihre Rückkehr

Text 8a Zohar 3:303a[91]

Das magische Buch in der Höhle der Seelen

Rabbi Abba sagte: Eines Tages wanderten Rabbi Yehuda von Akko und ich in der Wüste, als wir in eine gewisse Höhle traten und dort ein altes Buch fanden von Urzeiten herstammend. Wir öffneten es und fanden darin den Anfang der Worte geschrieben: «*Die früheren Dinge sind gekommen, und neue Dinge werde ich nun sagen.*» (Jes 42,9), und das Buch erklärte den Vers als Vers, der sich auf die Seelen der Gerechten beziehe:

Vom Tag an, da im Willen des Denkens der Gedanke aufstieg, die Welt zu erschaffen, aber bevor noch die Welt erschaffen wurde, waren alle Geister der Gerechten im Denken vor Ihm (G*tt) verborgen, jeder in seiner eigenen Gestalt. Als Er die Welt bildete, da wurden sie alle enthüllt und standen in ihrer Gestalt vor Ihm in der höchsten Höhe. Darauf versetzte Er sie in eine gewisse Schatzkammer im oberen Garten Eden. Diese Schatzkammer ist nie voll und ruft ständig aus «*Die alten Dinge sind vergangen und Neues sage Ich nun.*» (Jes 42:9) Was ist dieses Neue, das «Ich nun sage»? Alle von ihnen nenne Ich bei ihrem Namen. Und das einzige Verlangen und Sehnen dieses Schatzhauses ist es, ständig Seelen herunter zu ziehen, so wie es das einzige Verlangen und Sehnen des Gehinnoms ist, Seelen zu bekomme, damit sie dort gereinigt werden, und es ständig ausruft: «Hav, hav, gib, gib!» Was ist hav, hav? «Verbrenne, verbrenne!»

Die Schatzkammer behält all diese Seelen, bis die Zeit kommt, sie anzuziehen, wenn sie in diese Welt hinuntersteigen. Und wegen der Sünde des ersten Menschen, welcher die Welt verdunkelte und die Seite des Bösen in die Welt hineinzog, müssen diese Seelen bekleidet werden, denn eigentlich hatte der Heilige, gesegnet sei Er, diese Seelen mit einem andern Kleid schmücken wollen.

Das Buch sprach: Bis hieher. Schweige!

Ich sah weiter – ausradierte Buchstaben, unmöglich, sie zu entziffern, und dann sah ich sie in einem Traum und sie sagten: Schweig! Enthülle es niemandem ausser dem mächtigen Felsen. Und so tat ich es.

Und ich fand im Buch, dass der Heilige, gesegnet sei Er, die Absicht hat, in der kommenden Zeit diese Seelen in andere Kleider zu hüllen. Was die Toten betrifft, die Ezechiel wiederbelebt hat: Warum hat Er nicht schon dieses (andere) Kleid für sie entworfen? Nun, weil die Zeit noch nicht gekommen ist, durch die Welt diese frische Luft strömen zu lassen, welche (neue) Kleider macht, und so hat Er sie nur so eingekleidet, wie sie vorher lebten. Dasselbe wird geschehen bei der Wiederauferstehung der Toten, nur dass der frühere Schmutz dann nicht mehr vorhanden ist.

Wenn eine Person aus der Welt scheidet, dann gehen alle, ob gerecht, fromm, unschuldig oder sündig und verdorben, einem Pfad entlang, wo Adam den Bewohnern der Welt gezeigt wird. Von dort nimmt jeder / jede einen Weg entweder zum Garten Eden oder zum Gehinnom.

Alle, die der Pfad zum Garten Eden führt, nähern sich zuerst der äussersten der drei Mauern dort. Dann erscheint plötzlich ein Diener vor ihnen und verkündet: «Glücklich seid ihr, ihr Gerechten! Glücklich seid ihr in allen Welten!» Dieser Diener, genannt Ye'azriel, zeigt ihnen den Weg, und sie gehen vor ihm her bis zu einem Tor des Gehinnoms. Der Diener ruft mit Macht «Kühle den Rauch, kühle die Flamme», und im selben Moment wird alles gekühlt und sie betreten den Ort, tauchen unter und gehen weiter.

---

[91] Zu Parashat Balak (Num 22,2-25,9)

Alle Bösen werden in die Hände von Dumah übergeben und betreten das Gehinnom, währen all diese Gerechten weiter in die Hände dieses Dieners übergeben werden. Sobald sie untergetaucht sind und weiter gegangen, führt sie der Diener an, bis sie die Mauer des Garten Eden erreichen. Der Diener ruft zur Öffnung: «*Macht auf eure Tore, dass ein gerechtes Volk, welches die Treue (emunim) hält, eintrete!*» (Jes 26, 2) Die Tore öffnen sich, und er lässt sie hinein, und so weiter bei jeder einzelnen Öffnung. Sobald sie drinnen sind, am Platz, wo die andern Gerechten wohnen, wieviel Freude über Freude, wieviel Entzücken über Entzücken unter den Gerechten! Alle Mitglieder der Akademie freuen sich. Nach dreissig Tagen, in denen sie versteckt sind in gewissen Kammern, kommen sie heraus; frische Luft umweht sie und sie werden alle in ihrer Gestalt geformt. Von da an gehört ihnen ein Erbe, das jedem entspricht.
Die Schau, die gesehen wird im Garten Eden, von dieser herrlichen Schau, Bild aller Bilder, Farben aller Farben[92] des Heiligen Königs – diese Schau wird nicht in einem Palast oder an einem andern Platz gezeigt. Es ist eher so, dass sich ein besticktes Firmament über dem Garten Eden in vier Richtungem öffnet, und der Garten Eden wird mit herrlich leuchtendem heiligen Glanz gefüllt, und all diese Gerechten haben ihr Entzücken daran.
Bis hieher war mir erlaubt, ins Buch zu sehen. Als ich mich dran machte, mehr von diesem Buch zu sehen, flog es aus meinen Händen, und ich konnte es nicht mehr sehen. Ich war traurig und weinte. Dann schlief ich in dieser Höhle ein, und ich sah einen, gekleidet in ein Kleid. Er sagte zu mir: «Rabbi, warum weinst du? Sei nicht betrübt über den einen, dessen Buch das ist: Es flog weg, und er nahm es. Bevor er die Welt verlassen hatte, hatte er es als Schatz in diese Höhle in der Wüste hingelegt, aber nun, da es einem Lebenden enthüllt wurde, flog es zurück in die Luft, und er nahm es wieder zu sich. Jetzt geh deinen Weg!»

Text 8b Zohar Chadash 40b-41a
Abram, der «Seelenatem»[93]

«*Der Ewige sagte zu Abram: Geh weg aus deinem Land, aus deiner Heimat, aus dem Haus deines Vaters in ein Land, das Ich dir zeigen werde. Ich werde dich zu einem grossen Volk machen und Ich werde dich segnen und werde deinen Namen gross machen und du wirst ein Segen sein. Und Ich werde diejenigen segnen, die dich segnen, und diejenigen verfluchen, die dich verfluchen, und in dir sollen gesegnet sein die Familien der Erde.*
Abram ging weg, so wie zu ihm der Ewige gesprochen hatte, und Lot ging mit ihm.» (Gen 12,1-4)

«Es sagte Rabbi Ya'aqov bar Iddi: Alle Seelen der Gerechten (der Tzaddiqim) sind aus dem Thron der Herrlichkeit geschaffen, um den Körper zu leiten wie ein Vater seinen Sohn, denn ohne die Neshamah kann der Körper sich nicht benehmen und kann den Willen seines Schöpfers nicht kennen, denn siehe, so wie Rabbi Abbahu sagte: Die Neshamah ist die Lehrerin, die den Menschen lehrt und ihn erzieht auf dem geraden Weg. Und in der Stunde, in der der Heilige, gesegnet sei Er, sie vom

92 Bilder aller Bilder etc.: Dies ist die Shekhinah, die alle Bilder der Sefiroth umfasst, die alle von der Binah kommen.
93 Dieser Teil des Zohar nennt sich «Midrash hane'elam» (verborgener Midrash), und ist Teil des Zohar Chadash (Neuer Zohar). Text englisch bei Daniel Matt, Zohar, The Book of Enlightenment, Translation and Introduction, Paulist Press 1983, p. 60. Hebräischer Text (übersetzt aus Aramäisch): Yeshayahu Tishby. Mishnat HaZohar, Mossad Bialik 1982, 2, p. 115.

heiligen Ort aus in den Körper schickt, segnet Er sie mit sieben[94] Segnungen, das ist es, was geschrieben steht:
«*Und es sprach der Ewige zu Avram»* (Gen 12,1) – das ist die Neshamah, welche sowohl Av - Vater ist, um den Körper zu lehren, als auch Ram – hoch über ihm, weil sie von einem hohen und erhabenen Ort kommt. Und was sagt Er ihr: «*Geh weg aus deinem Land und deiner Heimat*:» von deiner Wohnung, von deinem Ort mit seinen Genüssen.
«*...aus dem Haus deines Vaters»*: Rabbi Ya'aqov sagte: Dies ist der Spiegel, der scheint[95].
«*...in ein Land, das Ich dir zeigen werde»*: Das bedeutet, in diesen oder jenen Körper, in einen heiligen Körper, einen aufrichtigen.
Und ebenso «*... Und Ich werde diejenigen segnen, die dich segnen»*: diejenigen, die dich anständig und aufrichtig behandeln, diejenigen, die Mich wegen dir segnen, indem sie sagen: «Solange die Seele in mir atmet, bekenne ich vor Dir, ‹der Ewige ist Gott›.»[96]
«*... und diejenigen verfluchen, die dich verfluchen»*: nämlich diejenigen, die dich verfluchen, indem sie ihre Taten und Gewohnheiten verkehrt machen.

«*Abram ging weg, so wie zu ihm der Ewige gesprochen hatte»*: Gesegnet mit diesen sieben Segnungen, Abram, der Seelenatem (die Neshamah), ging weg, Vater für den Körper, und hoch vom Ort des Höchsten, «s*o wie zu ihm der Ewige gesprochen hatte»,* um den Körper zu betreten, den sie (die Neshamah) nun leiten und lehren soll.
Rabbi Ya'aqov fuhr fort: Schau, was steht über sie (die Seele) geschrieben, sobald sie den Körper betrat: «*Und Lot ging mit ihm».* Dies ist der böse Trieb (Yetzer haRa), der bestimmt ist, zusammen mit der Neshamah einzutreten, sobald ein Mensch geboren wird.
Woher wissen wir, dass der Böse Trieb so genannt wird? Weil geschrieben steht «Der Trieb des Menschen ist böse von seiner Jugend auf.» (Gen 8,21)
Dies ist Lot, der verflucht war. Dies entspricht auch dem, was Rabbi Yitzchaq sagte: Die Schlange, die Eva verführte, war der Böse Trieb. Und wir wissen, dass sie (die Schlange) verflucht wurde, wie es heisst: «*Verflucht bist du vor allen Tieren*.» (Gen 3,14) Deshalb wird er Lot genannt[97].
Wenn die Neshamah den Körper betritt, so sofort «*und Lot ging mit ihm».* Denn es ist ihm bestimmt, gleichzeitig mit ihr (der Seele) einzutreten, um den Menschen zu verführen (lehastin להשטין) und die Neshamah anzuklagen (meqatreg מקתרג).

[94] In Gen 12, 2-3 sind 7 Segnungen enthalten.
[95] Der Spiegel, der scheint: Codename für Tif'eret
[96] Aus dem täglichen Morgengebet «Mein G*tt, die Seele, die Du mir gegeben hast, ist rein.»
[97] Lot kann von der aramäischen Wurzel lut (verfluchen) abgeleitet werden (Daniel Matt, Anmerkung p. 219).

Jüdisch-Christliche Akademie, Sommer 2021
Meret Gutmann-Grün Seele und Paradies oder »Es geht dem Menschen wie dem Vieh«?

Fragen und Bemerkungen zu Teil 5 und 6 Zohar 23.8.21

meret.gutmann@gmail.com

Zuerst in drei Sätzen das letzte Mal (16.8.) zusammengefasst
1. G*tt ist nicht nur Schöpfer (creator), sondern auch Erzeuger (genitor) Seiner Geschöpfe.
2. Die Geschöpfe sind selbst ebenfalls Schöpfer, indem sie auf die Schöpfung und auf G*tt einwirken.
3. Der «Gerechte», der Tzaddiq, ist nicht nur als die Sefirah «**Yesod**» (Grundlage) die «Säule, auf der die Welt steht», weil er durch seine Gerechtigkeit die Welt in Balance hält, sondern auch derjenige, der das Leben als «Nahara deNahora» (Wasser, Licht, Samenfluss) von oben nach unten leitet.
Man sieht, worin das Neue des Zohars liegt gegenüber der rabbinischen Theologie!

Teil 5: **Nefesh, Ruach, Neshamah**
«Und am siebten Tag war Shabbat und Beseelung #pnyw tb#.» (Shavat wayinnafash) Ex 31,17
Buch Bahir[1]. Hier das Verb wayinnafash mit dem Wort für Seele, Nefesh, erklärt. Der Form nach ist es ein Verb, das «Atem schöpfen» bedeutet, gewöhnlich übersetzt mit «ausruhen»:
Im Abendgebet für Shabbat so übersetzt: «Und am siebten Tag feierte Er und ruhte.»

Dies als einfaches Beispiel für die Technik der (spielerischen) «Enthüllung» eines tieferen, mystischen Sinnes hinter dem «wörtlichen» («einfachen»: Pshat) Sinn.

- Was soll die Unterscheidung von «**Seelenteilen**»?
«Seele», «Psyche», ist die am schwersten zu definierende Sache – was schon Aristoteles festgestellt hat. Seine Definition: Seele ist «Entelechie eines natürlichen Körpers, der potentiell die Möglichkeit zu leben hat». Entelechie= Verwirklichung dessen, was potentiell vorhanden ist.
Die Seele ist es, die die Belebung des Körpers auch tatsächlich verwirklicht. Kann die Seele ohne den Körper existieren? Hier trennten sich die Geister in der Antike: Für Aristoteles ist die Seele kein eigenständiges Wesen, sondern die Form des Körpers. Für Platon ist die Seele eigenständig, und gehemmt vom Körper, versucht sie dieser Gefangenschaft zu entkommen (Soma=Sema).
Auf alle Fälle: die Seele macht gemäss Platon und Aristoteles im Leben eine **Entwicklung** durch wie der Körper.
Daher die quasi «Einteilung» der Seele nach ihren Fähigkeiten oder **Potenzen**: das in der Seele Angelegte muss zum Positiven hin entwickelt werden.
Und was ist das Ziel? Für **Rambam** (Maimonides, 1135-1204) ist es die Entwicklung der intellektuellen Fähigkeit des Menschen, so dass er mit seinem Intellekt die **Kontemplation** G*ttes erreicht, sogar seinen Intellekt mit dem Intellekt G*ttes verbindet, denn der Intellekt ist das Spezifische des Menschen, was ihn G*tt im Bilde annähert:
«Machen wir den Menschen in unserem Bild nach unserem Gleichnis![2]» wntwmdk wnmlcb (Gen 1,26)[3]

---

[1]Zitat aus Gershom Scholem, Von der mystischen Gestalt der Gottheit, 6. Auflage 2015, p. 89. Zitierte Stelle aus Buch Bahir, & 39,71 und mehr. Das Buch Bahir aus dem 12. Jh., verarbeitet noch ältere Traditionen.
[2]Buber-Rosenzweig Übersetzung 1954
[3]Rambam (Maimonides), Führer der Verwirrten, I 1 «Denn der Begriff Tselem bedeutet die spezifische Form des Menschen, nämlich seine intellektuelle Wahrnehmung, und bezieht sich nicht auf seine Figur oder Gestalt.»

- **Ziel der Seele gemäss dem Zohar?**
Text 5 Zohar 1:83b
- Kontemplation der «höchsten Weisheit» - also genau wie bei Rambam?

- Welcher Seelenteil ist vor allem beteiligt bei der Kontemplation?
Die Neshamah, welche dank der Ruach, dem göttlichen Geist (Jes. 32,12), göttlich ist.
- Ist diese Neshamah der vollendete menschliche Intellekt wie bei Rambam?

- Wie wird der vollendete Mensch genannt?
Heilig – nicht nur weise.
Das «Heiligsein» impliziert Tiqqun haOlam (Verbesserung der Welt/ Wiederherstellung ihrer ursprünglichen Harmonie). Das ist Aufgabe von jedem, nicht nur des Messias (s. «der Tzaddiq», Säule, auf der die Welt steht).
In dem Sinne strebt der oberste Seelenteil, die Neshamah, mehr an als intellektuelle Erkenntnis G*ttes (mehr als die erwähnte Kontemplation bei Rambam).

- Was bedeutet das Kerzenbild?
Zohar betont mit dem Kerzenbild die Einheit der Seele trotz der verschiedenen Funktionen der Seelenteile, ebenso Symbolzusammenhang mit der ganzen Schöpfung.

- Was sind die Fähigkeiten der Seelenteile im Zohar? Die Wörter sind alle aus der Hebr. Bibel!
Nefesh: Lebenserhaltungstrieb
Neshamah: G*tteserkenntnis, Gebotserfüllung, Torahlernen
Ruach: Vermittelt zwischen Nefesh und Neshamah (mehr zu Ruach in Text 7b)

- Hat ein Mensch alle 3 Seelenteile? Welche hat er und welche erwirbt er (im besten Fall)?

Antwort auf die Frage: «was soll die Unterscheidung von Seelenteilen?» in Teil 6:
Teil 6: Nach dem Tod **Trennung der Seelenteile**
6a Zohar 1:130b-131a
Frage: Jeder geht zurück zu seinem Bereich, woher er genommen wurde:
- **Woher genau** wurden die 3 Seelenteile genommen?
Meinungsverschiedenheit in Zohar 1:205b-206a (s. Text 1d)
zur Herkunft der Neshamah:
Rabbi Yehuda: die Neshamah kommt von der Shekhinah (Codewort «Erde» bei Jes. 45,12),
Rabbi Yitzchaq: die Neshamah kommt von «ganz oben», von der Binah, und von dort auf die Shekhinah hinunter.
- Die Seele wird bis bei G*tt aufbewahrt an ihrem Ort, gemäss ihrer Art- bis zur Auferstehung -
Was heisst «gemäss ihrer Art»? Gemäss ihrem Benehmen während ihres Lebens.

6b Zohar 2:141b-142a
Frage: **Wohin genau** gehen die 3 Seelenteile? Die Vorstellungen sind im Zohar inkonsistent!

Nefesh bleibt beim Grab.
Ruach geht in den irdischen Garten Eden (s. Text 3a: Der Eingang ist bei der Höhle Machpela), aber an Shabbat, an Neumond und an Feiertagen steigt sie zur Shekhinah (Elohim, gemäss Kohelet 12,7) hinauf.
Neshamah steigt sofort «zu ihrem Platz» hinauf, wobei nicht klar ist, ob dies die Shekhinah ist oder die Binah! Ausser sie wird durch Sünden gehindert. Aber nie steigt sie in die Unterwelt, nie wird sie dort bestraft, weil sie wesensgleich ist mit G*tt.[4]

Die Bewegungen der «Seele»: Entsprechend ihrem Benehmen auf Erden![5]

Die Entsprechung oben:
Obere Nefesh, die Shekhinah: kein eigenes Licht, von Schale /»Grab» umhüllt
Obere Ruach, Tif'eret: reitet /thront auf Nefesh= Shekhinah
Obere Neshamah, die Binah steigt hinauf zu Keter, zum «Fluss der Quelle»

Zu den Sünden s. Zohar 3:159b (Matt 9,30):
«Wenn der Mensch nicht sündigte (ilmale la chav adam), würde er den Tod nicht schmecken in dieser Welt, während er in die anderen Welten geht; aber da er nun sündigt, schmeckt er den Tod, bevor er jene Welten betritt. Ruach, der Geist, wird des Körpers entkleidet, welchen sie in dieser Welt zurücklässt. Der Geist wird gereinigt, bekommt Bestrafung und betritt den irdischen Garten Eden, wo ein anderes Kleid, eines von Licht, auf ihn wartet – genau wie die Gestalt des Körpers auf dieser Welt, und in dieses Kleid wird sie gekleidet.»

Zum Zusammenhang von Welt – Seele – G*tt:[6]
Der Zusammenhang, der zwischen der Welt der Sefiroth und der Welt der Schöpfung besteht, zeigt, dass «G*tt, Welt und Seele auf ihren eigenen Ebenen kein abgesondertes Leben führen».

---

[4]Scholem, Gershom, Die jüdische Mystik in ihren Hauptströmungen, 263.
[5]Tishby 2, 598 zu Zohar 3:46b-47a
[6]Nach Scholem, Gershom, Die jüdische Mystik in ihren Hauptströmungen, 265.